
Sonderpädagogische Beratungs- und Unterstützungsangebote im Übergang von Kindergarten und Schulkindergarten in schulische Einrichtungen

Bedeutung des Themas

Mit Inkrafttreten des neuen Schulgesetzes zur Inklusion wurde eine „Stärkung des Wahlrechts der Eltern“ festgeschrieben. Damit kommt der sonderpädagogischen Beratung und Unterstützung bei der Gestaltung des Übergangs von einer vorschulischen Einrichtung in die Schule eine weitaus größere Bedeutung zu als dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Eltern von Kindern mit Entwicklungsverzögerungen sehen sich konfrontiert mit einer Fülle von Ratgebern, Meinungen und Fachbegriffen in einer sich ständig verändernden Schullandschaft.

Inhalte und Ziele

Dieses Seminar soll Einblick geben in:

die rechtlichen und strukturellen Bedingungen und Abläufe (Subsidiariätsprinzip, Anspruchsfeststellung, Bildungswegekonzferenz)

mögliche Arbeitsfelder und Rollen der Sonderpädagogin bzw. des Sonderpädagogen (Sonderpädagogischer Dienst, Frühförderung, Schulkindergarten)

die Bedeutung einer konsequenten Prozessbegleitung von Kind und Familie (Bildungs- und Erziehungspartnerschaft, gelingende Gesprächsführung, Dialog und Prozessorientierung, Dokumentation)

stattgefundene Prozesse aus individueller Sicht der Familien (Berichte von Eltern, Interviews, Befragung o.ä.)

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Beziehungen gestalten:

... gestalten Bildungs- und Erziehungsprozesse zusammen mit Eltern und anderen an der Erziehung Beteiligten

Kooperieren und beraten:

...kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme

...kooperieren mit Eltern, Vertreterinnen und Vertretern schulischer und außerschulischer Einrichtungen

...initiiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse

Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten:

...verfügen über Kenntnisse zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes und können Möglichkeiten sonderpädagogischen Handelns bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen einschätzen

...nehmen verschiedene berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht ein.

Unterrichtsstunden: 10

Termin: 2016-02-19, 14:00-18:15 Uhr und 2016-02-20, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, B 110

mail: martina.seng@esther-weber-schule.de

Erstellung von Unterrichtsmaterialien am PC

Bedeutung des Themas

Damit eingesetztes Material im Unterricht und in der Klassenraumgestaltung Lernprozesse unterstützen kann, ist es notwendig Material so zu gestalten, dass es den speziellen Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und ihren Kompetenzen entspricht.

Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen: Selbst gestaltete Arbeitsblätter, Materialien für die Freiarbeit oder Stationenarbeit wie z.B. Klammerkarten, Einlagen für Lernmaterialien wie Logico, selbstentworfene oder adaptierte Lernspiele, Bildmaterial zur Klassenraumgestaltung wie selbstgemachte Lautgebärden und Klassenregeln und vieles mehr

Vor allem in der Grundstufe, in Inklusionsklassen und allgemein der Schule für Körper- und Geistigbehinderte kommen häufig individuell gestaltete und zumeist bebilderte Materialien zum Einsatz. Da diese oft nicht in der benötigten Art und Weise vorliegen, muss selbst gestaltet oder Vorhandenes verändert werden. Der PC erweist sich dabei in vielen Fällen als ein sehr effektives Hilfsmittel.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

- Vielfältige Materialbeispiele aus dem Schulalltag vorgestellt werden, um eine Vorstellung der Möglichkeiten zu bekommen und was zu beachten ist
- Tipps und Tricks vermittelt werden, um zu einem effektiveren Arbeiten und zu qualitativ besseren Ergebnissen zu gelangen
- Quellen für Bildmaterial (Piktogramme) aufgezeigt werden
- Die wichtigsten Funktionen aus den folgenden Programmen gezeigt und an Beispielen geübt werden. Dabei kommt dem Zusammenspiel der Programme eine besondere Rolle zu:
 - Bildbearbeitung: Irfanview, Photofiltre: Bilder zuschneiden / verändern
 - Word: Möglichkeiten von Tabellen nutzen
 - OpenofficeDraw/ LibreOfficeDraw: Gestalten durch Anordnen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

- verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-02-19, 14:00-18:15 Uhr und 2016-02-20, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-03

mail: Pauls-Steffen@web.de

Hinweise: Bitte ein Speichermedium mitbringen (USB-Stick)

Computerunterstütztes Individualisiertes Lernen

Bedeutung des Themas

Digitale Medien bieten vielfältige Möglichkeiten kompetenzorientiert in heterogenen Lerngruppen zu unterrichten. In dem Modul wird anhand konkreter Umsetzungsbeispiele gezeigt, wie unter Berücksichtigung individueller Voraussetzungen von Schülerinnen und Schülern kreativ mit digitalen Medien gemeinsam am selben Lerngegenstand gearbeitet werden kann.

Außerdem werden exemplarische in Schulen eingesetzte PC-Lernprogramme zunehmend auch in inklusiven Settings für individualisiertes Lernen eingesetzt. Die einzelnen Programme eignen sich allerdings unterschiedlich gut für diesen Einsatzbereich.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

- verschiedene PC-Lernprogramme kennengelernt werden
- verschiedene PC-Lernprogramme auf ihre Eignung für individualisierte Einsatzmöglichkeiten überprüft und bewertet werden
- verschiedene PC-Lernprogramme in Bezug auf den möglichen Kompetenzerwerb überprüft und bewertet werden
- Medienbeispiele für inklusive Lernsituationen kennengelernt und bewertet werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Unterrichten

Die Anwärtinnen und Anwärter verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Diagnostizieren

Die Anwärtinnen und Anwärter wenden diagnostische Verfahren personenbezogen, umfeld- und situationsadäquat an.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-19, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-12

mail: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de

Autismus-Spektrum-Störung und Schule

Bedeutung des Themas

Auftrag und Aufgabe aller Schularten ist es Beschulungsmöglichkeiten zu entwickeln, die dem Förderbedarf von Kindern und Jugendlichen mit autistischen Verhaltensweisen entsprechen (VV, 08.03.1999).

Diese Forderung und die Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit als Lehrkraft im Berufsleben mindestens einmal ein Kind mit Autismus zu unterrichten.

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung mit unterschiedlicher Ausprägung. Menschen mit Autismus nehmen ihre Umwelt anders wahr als die meisten anderen Menschen. Auffälligkeiten in der Kommunikation, dem (Sozial-)verhalten und der Motorik können einen als Lehrperson vor neue Herausforderungen stellen.

Das Seminar soll dazu dienen, SchülerInnen mit Autismus besser zu verstehen und sie so besser begleiten, unterstützen und fördern zu können.

Inhalte und Ziele

- Erscheinungsformen von Autismus
- Geschichte des Autismus
- Auswirkungen auf verschiedenen Lebensbereiche und Teilhabe
- Diagnose
- Förderansätze
- Umgang im Unterricht
- Außerschulische Hilfen
- Praxisbeispiele
- Fallstudien

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich Unterrichten

kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte.

planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.

Kompetenzbereich Diagnostizieren

nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr. verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf, können diese einzelfallbezogen reflektieren und daraus Schlüsse für pädagogisches Handeln ziehen.

Unterrichtsstunden: 5

Termine: 2016-02-19, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B 111

mail: kirves.eva@gmx.de

Erstellung von Unterrichtsmaterialien am PC

Bedeutung des Themas

Damit eingesetztes Material im Unterricht und in der Klassenraumgestaltung Lernprozesse unterstützen kann, ist es notwendig Material so zu gestalten, dass es den speziellen Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und ihren Kompetenzen entspricht.

Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen: Selbst gestaltete Arbeitsblätter, Materialien für die Freiarbeit oder Stationenarbeit wie z.B. Klammerkarten, Einlagen für Lernmaterialien wie Logico, selbstentworfene oder adaptierte Lernspiele, Bildmaterial zur Klassenraumgestaltung wie selbstgemachte Lautgebärden und Klassenregeln und vieles mehr

Vor allem in der Grundstufe, in Inklusionsklassen und allgemein der Schule für Körper- und Geistigbehinderte kommen häufig individuell gestaltete und zumeist bebilderte Materialien zum Einsatz. Da diese oft nicht in der benötigten Art und Weise vorliegen, muss selbst gestaltet oder Vorhandenes verändert werden. Der PC erweist sich dabei in vielen Fällen als ein sehr effektives Hilfsmittel.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

Vielfältige Materialbeispiele aus dem Schulalltag vorgestellt werden, um eine Vorstellung der Möglichkeiten zu bekommen und was zu beachten ist

Tipps und Tricks vermittelt werden, um zu einem effektiveren Arbeiten und zu qualitativ besseren Ergebnissen zu gelangen

Quellen für Bildmaterial (Piktogramme) aufgezeigt werden

Die wichtigsten Funktionen aus den folgenden Programmen gezeigt und an Beispielen geübt werden.

Dabei kommt dem Zusammenspiel der Programme eine besondere Rolle zu:

- Bildbearbeitung: Irfanview, Photofiltre: Bilder zuschneiden / verändern
- Word: Möglichkeiten von Tabellen nutzen
- OpenofficeDraw/ LibreOfficeDraw: Gestalten durch Anordnen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-02-26, 14:00-18:15 Uhr und 2016-02-27, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-03

mail: Pauls-Steffen@web.de

Hinweise: Bitte ein Speichermedium mitbringen (USB-Stick)

Schreibprozesse initiieren, begleiten und auswerten

Bedeutung des Themas

Weit verbreitete Vorurteile zum Thema „Schreiben“ lauten u.a.:

„Schreiben kann man oder nicht – darauf kann man nichts lernen“. Oder: „Wer viel liest, kann auch gut schreiben...!“

Das Problem vieler Schreibstunden ist, dass der Blick von der Lehrperson auf das fertige Produkt und nicht auf den Prozess gelegt wird. Meistens findet keine Überarbeitung der Schülertexte statt.

Die Schülerinnen und Schüler bekommen oft zu wenig Zeit, Raum und entsprechende methodische Hilfen, um ihre Schreibprodukte zu überarbeiten, was zur Förderung ihrer persönlichen Schreibkompetenz wichtig wäre.

Aufgabe des Lehrers/ der Lehrerin ist nicht die exekutive Korrektur, sondern das Begleiten hin zu einer prozessorientierten Schreibdidaktik.

„Beurteilungen stehen nicht im Vordergrund, sie laufen implizit mit.“ (Baurmann, 1990).

Das Ziel ist dabei für die SuS, aus einem eigenen, noch nicht ganz gelungenen Text, einen besseren zu machen!

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen kennen am Ende der Veranstaltung:

Wege vom Initiieren eines Schreibprozesses bis hin zur Begleitung, Auswertung und Bewertung von Schreibprodukten und Schreibprozessprodukten.

Gearbeitet wird an ausgesuchten Beispielen aus dem Grund-, Haupt- und Werkrealschulbereich. Der fachliche Input zu dieser Veranstaltung kann als Handout auf Wunsch per Mail für die TN nachgereicht werden.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

kennen didaktische Theorien und praktische Umsetzungsmöglichkeiten anderer Schularten (GWHS) in Bezug auf Schreibprozesse und üben diese an ausgewählten Beispielen selber aus.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-26, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-104

mail: dr_yvonne.schaedler@gmx.net

Mathematik Grundlagen: Differenzierung und Individualisierung im Mathematikunterricht der Grundschule

Bedeutung des Themas:

Um den individuellen Bedürfnissen von Grundschulkindern gerecht zu werden, basiert ein zeitgemäßer Mathematikunterricht auf gezielter Diagnose und Beobachtung der Kinder bei mathematischen Handlungen.

Auch innerhalb von Jahrgangsklassen variieren die Lernausgangslagen der Kinder bezogen auf mathematische Lerninhalte oft stark.

Von dieser Tatsache ausgehend zeichnet sich ein guter Mathematikunterricht durch ein differenzierendes Lernangebot aus, das kooperatives und gemeinschaftliches Lernen dennoch mit einbezieht.

Inhalte:

In dieser Veranstaltung stelle ich als Gastdozent vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS) Offenburg einige grundlegende didaktische Konzepte aus der Grundschulmathematik vor.

Welche Aufgabenformate eignen sich für eine gezielte Diagnose?

Welche Formen der Differenzierung werden im Mathematikunterricht der Grundschule angewandt?

Wie kann eine „gesunde“ Mischung aus individuellen und kooperativen Lernformen im Mathematikunterricht gelingen?

Das Angebot richtet sich an Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit geringen Vorkenntnissen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter...

... kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte,

... planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von [Behinderung, Benachteiligung und] Heterogenität,

... vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-26, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-UG-05

mail: post.ahrens@gmail.com

Die Freiburger Rechtschreibschule

Bedeutung des Themas

Diese Methode wurde in vielen Jahren der Beobachtung und Förderung von Kindern mit Lese-Rechtschreibschwäche von Heide Buschmann an der Schulpsychologischen Beratungsstelle in Waldshut entwickelt und mit Günter Renk weiter ausgebaut. Sie basiert u.a. auf der Erkenntnis, dass 50% des schulrelevanten Wortschatzes lautgetreu geschrieben wird. Voraussetzung für das Rechtschreiben ist, dass die Kinder ein sicheres Körperschema besitzen.

Die alte Regel: „Wer viel liest, kann auch richtig schreiben“ trifft bei vielen Schülerinnen und Schüler (SuS) nicht zu. Das Zusammenspiel von Sehen und Schreiben reicht für sie nicht aus, um das Richtigschreiben zu lernen. FRESCH fördert auf vielfältige Weise das Zusammenwirken von Sprechen und Schreiben, d.h. deutliches Sprechen steuert das Schreiben und hilft dabei, Fehler zu vermeiden. Sprechen und Schreiben muss dabei genau gleichzeitig ablaufen, damit das Gesprochene richtig ins Geschriebene übertragen werden kann.

Das sog. Sprechschreiben im lautgetreuen Bereich heißt also: Wer Wörter richtig spricht, kann sie auch richtig schreiben, wenn Sprechen und schreiben genau gleichzeitig verlaufen. Das Sprechschreiben muss also durch Üben automatisiert werden. (Siehe dazu: „Lese-Rechtschreibschwäche. Was tun? Vorbeugen und Fördern mit FRESCH. Freiburger Rechtschreibschule. Anleitungen und Übungen“, von G. Renk, S. 3ff. Selbstdruck).

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen kennen am Ende der Veranstaltung:

die Grundlagen und Ziele von FRESCH (FRESCH-Regelkreis, lautgetreue Wörter, Merkwörter, Strategien,) und können diese in Ansätzen anwenden.

Lernen einfache Beobachtungsbögen zum Erkennen von individuellen Fehlerschwerpunkten bei Schülerinnen und Schüler kennen und anwenden.

Gearbeitet wird an ausgesuchten Beispielen aus dem Grund-, Haupt- und Werkrealschulbereich. Der fachliche Input zu dieser Veranstaltung kann als Handout auf Wunsch per Mail für die TN zur Verfügung gestellt werden.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter :

kennen didaktische Theorien und praktische Umsetzungsmöglichkeiten anderer Schularten (Grund-, Haupt-, und Werkrealschulbereich) in Bezug auf Rechtschreibdidaktik und üben diese an ausgewählten Beispielen selber aus.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-27, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-104

mail: dr_yvonne.schaedler@gmx.net

Mathematik Grundlagen: Problemorientierung, offene Aufgaben und Produktives Üben

Bedeutung des Themas:

Ein zeitgemäßer Mathematikunterricht in der Grundschule regt die Kinder zum Nachdenken an und stellt sie vor realitätsnahe Probleme, die sie mithilfe der Mathematik lösen können.

Nicht nur rein fachliche Inhalte, sondern auch „*Allgemeine Mathematische Kompetenzen*“ wie Kommunizieren, Modellieren und Problemlösen (Bildungsplan 2004 und 2016) rücken immer stärker in den Fokus.

Laut neuem Bildungsplan ist es unter anderem Aufgabe des Mathematikunterrichts, die Kinder „*für den mathematischen Gehalt alltäglicher Situationen und Phänomene zu sensibilisieren und sie zum Problemlösen mit mathematischen Mitteln anzuleiten*“ (Bildungsplan GS 2016).

Inhalte:

In dieser Veranstaltung biete ich als Gastdozent vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS) in Offenburg eine praxisorientierte Auseinandersetzung mit Aufgaben und Übungsformaten an, die den Anforderungen des Bildungsplanes in besonderem Maße gerecht werden und einen zeitgemäßen Mathematikunterricht in der Grundschule bereichern können.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter...

... kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte,

... vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen,

... kennen Qualitätsmerkmale von Unterricht sowie Verfahren und Kriterien zur Unterrichtsbeobachtung und -analyse.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-02-27, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-UG-05

mail: post.ahrens@gmail.com

Fachdidaktik Religion - Grundlagen Missio/Vocatio

Bedeutung des Themas

Im Rahmen eines ganzheitlichen Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule leistet der Religionsunterricht einen eigenständigen Beitrag. Er versteht sich als Dienst an den Schülerinnen und Schülern, indem er ihre Lebensfragen und Lebenssituationen aufgreift und sie vor dem Hintergrund des christlichen Glaubens deutet. In biblischen Texten, kirchlichen Festtagen, Gebeten, Liedern und anderen geeigneten Zugängen erschließt der Religionsunterricht menschliche Grunderfahrungen. Über den eigentlichen Unterricht hinaus wirkt er in Festen, Feiern und Gottesdiensten mit, Schule als Lebens- und Erfahrungsraum mitzugestalten.

Im Studium und im Vorbereitungsdienst erwerben die Religionslehrerinnen und -lehrer die grundlegenden theologischen, religionspädagogischen und fachdidaktischen Kompetenzen, um o.g. Lern- und Bildungsprozesse zu initiieren, durchzuführen und zu reflektieren.

Einen Beitrag hierzu leistet das Angebot „Fachdidaktik Religion - Grundlagen Missio/Vocatio“.

Inhalte und Ziele

Eigene Vorstellungen äußern, zu der Frage: „Was ist guter Religionsunterricht?“

Grundlinien des Religionsunterrichts in den Bildungsplänen

Ganzheitliche Methoden im Religionsunterricht mit sonderpädagogischen Bezügen an Beispielen wie: Spiel, Lied, Tanz, Bilderleben, Stille/Gebet, Spiritualität ...

Inhaltliche und methodische Zugänge zu zentralen kirchlichen Festen im Jahreskreis anhand der „Jahreskette“

Sonderpädagogische Förderung als integrativer Bestandteil des Religionsunterrichts

Mehrdimensionale Bibelarbeit an Beispielen aus dem Neuen und Alten Testament

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen

kennen fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsmethoden

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

wissen um die pädagogische Bedeutung eigener Haltungen

Kompetenzbereich Schule mitgestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

nutzen Möglichkeiten der Gestaltung des Schullebens

Unterrichtsstunden: 15

Termine: 2016-03-03, 17:15-18:45 Uhr; 2016-03-10, 17:15-19:30 Uhr; 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-12, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-111

mail: mub.decker@gmail.com, isabellevincent@hotmail.com

Hinweise: Um von der katholischen bzw. der evangelischen Kirche die Beauftragung zur Erteilung von Religionsunterricht (katholisch Missio Canonica / evangelisch: Vocatio) zu erhalten, bedarf es bestimmter persönlicher und fachlicher Voraussetzungen. In einer Informationsveranstaltung zuvor wird dazu genauer Auskunft gegeben und auch weitere Fragen werden gerne beantwortet.

Gelebter Glaube ist ein wichtiger Bestandteil des Religionsunterrichts. Wir wollen deshalb bei diesem Seminarangebot auch spirituelle Impulse geben. Es wäre schön, wenn sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer darauf einlassen könnten.

Intelligenzminderung und Verhaltensauffälligkeiten

Bedeutung des Themas

Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen mit Intelligenzminderung sind für Eltern, Pädagogen und Ärzte eine besondere Herausforderung.

Der Dozent arbeitete von 1992 - 2013 als Arzt in der Kinder- und Jugendpsychiatrie Freiburg und leitete als Oberarzt seit 2003 die psychiatrische Institutsambulanz. Schwerpunkte waren nach Diagnostik Behandlungen von Anpassungsstörungen, AD(H)S, sowie Autismus Spektrum Störungen mit/ohne Intelligenzminderung.

Inhalte und Ziele

Das Seminar thematisiert autoaggressive und expansive Verhaltensauffälligkeiten, die i.R. von kinderpsychiatrischen Erkrankungen und chronischen Behinderungen vorkommen können.

Der Schwerpunkt liegt in dem tagtäglichen pädagogischen Umgang aber auch in der störungsspezifischen Behandlung anhand konkreter Beispiele.

In den ersten beiden Seminartagen stehen diagnostisches Vorgehen und häufige kinderpsychiatrische Störungsbilder im Vordergrund, Möglichkeiten und Grenzen medizinischer, auch medikamentöser Behandlung werden aufgezeigt.

Anschließend sollen praxisrelevante konkrete Beispiele aus dem pädagogischen Alltag erörtert und Behandlungs- und Versorgungskonzepte thematisiert werden.

Das Seminar versteht sich als sehr Praxis- und Schulalltagsbezogen, eine interessierte Mitarbeit wird erwünscht.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Diagnostizieren

Die Anwärterinnen und Anwärter

- nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr
- verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf, können diese einzelfallbezogen reflektieren und daraus Schlüsse für pädagogisches Handeln ziehen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-03, 17:15-19:30 Uhr; 2016-03-10, 17:15-19:30 Uhr und 2016-04-07, 17:15-19:30 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-101

mail: drhfischer@arcor.de

Erstellung von Unterrichtsmaterialien am PC

Bedeutung des Themas

Damit eingesetztes Material im Unterricht und in der Klassenraumgestaltung Lernprozesse unterstützen kann, ist es notwendig Material so zu gestalten, dass es den speziellen Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und ihren Kompetenzen entspricht.

Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen: Selbst gestaltete Arbeitsblätter, Materialien für die Freiarbeit oder Stationenarbeit wie z.B. Klammerkarten, Einlagen für Lernmaterialien wie Logico, selbstentworfene oder adaptierte Lernspiele, Bildmaterial zur Klassenraumgestaltung wie selbstgemachte Lautgebärden und Klassenregeln und vieles mehr

Vor allem in der Grundstufe, in Inklusionsklassen und allgemein der Schule für Körper- und Geistigbehinderte kommen häufig individuell gestaltete und zumeist bebilderte Materialien zum Einsatz. Da diese oft nicht in der benötigten Art und Weise vorliegen, muss selbst gestaltet oder Vorhandenes verändert werden. Der PC erweist sich dabei in vielen Fällen als ein sehr effektives Hilfsmittel.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

Vielfältige Materialbeispiele aus dem Schulalltag vorgestellt werden, um eine Vorstellung der Möglichkeiten zu bekommen und was zu beachten ist

Tipps und Tricks vermittelt werden, um zu einem effektiveren Arbeiten und zu qualitativ besseren Ergebnissen zu gelangen

Quellen für Bildmaterial (Piktogramme) aufgezeigt werden

Die wichtigsten Funktionen aus den folgenden Programmen gezeigt und an Beispielen geübt werden.

Dabei kommt dem Zusammenspiel der Programme eine besondere Rolle zu:

- Bildbearbeitung: Irfanview, Photofiltre: Bilder zuschneiden / verändern
- Word: Möglichkeiten von Tabellen nutzen
- OpenofficeDraw/ LibreOfficeDraw: Gestalten durch Anordnen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage,

Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-04, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-05, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-03

mail: Pauls-Steffen@web.de

Hinweise: Bitte ein Speichermedium mitbringen (USB-Stick)

Mathematik Grundlagen: Sprachsensibler Fachunterricht

Bedeutung des Themas:

Die Förderung bzw. professionelle Unterstützung von Kindern, die entweder aus besonders „spracharmen“ Familien stammen oder Deutsch als Zweitsprache sprechen, ist längst nicht nur Aufgabe des Deutschunterrichts, sondern stellt eine Querschnittsaufgabe für den gesamten Fachunterricht in der Schule dar.

Ausgehend von dieser Grundannahme stellt sich die Frage, welchen Beitrag der Mathematikunterricht in der Grundschule hier leisten kann.

Die aktuellen Zuwanderungszahlen verleihen diesem fachdidaktischen Thema ein besonderes Gewicht.

Inhalte:

An diesem Nachmittag biete ich als Gastdozent vom Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (GS) Offenburg eine grundlegende Auseinandersetzung mit den sprachlichen Herausforderungen des Mathematikunterrichts in der Grundschule an.

Einen Schritt weitergehend werde ich verschiedene Formen möglicher sprachlicher Unterstützung präsentieren und zur Diskussion stellen.

Die Beschäftigung mit diesem hoch aktuellen fachdidaktischen Themenfeld wird sowohl theoriegeleitet als auch hinreichend praxisbezogen sein.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter...

... kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte,

... vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen,

...setzen Sprache bewusst ein (und verwenden bei Bedarf alternative Kommunikationsformen).

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-03-04, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum: B-UG-05

mail: post.ahrens@gmail.com

Autismus-Spektrum-Störung und Schule

Bedeutung des Themas

Auftrag und Aufgabe aller Schularten ist es Beschulungsmöglichkeiten zu entwickeln, die dem Förderbedarf von Kindern und Jugendlichen mit autistischen Verhaltensweisen entsprechen (VV, 08.03.1999).

Diese Forderung und die Häufigkeit von Autismus-Spektrum-Störungen erhöhen die Wahrscheinlichkeit als Lehrkraft im Berufsleben mindestens einmal ein Kind mit Autismus zu unterrichten.

Autismus ist eine tiefgreifende Entwicklungsstörung mit unterschiedlicher Ausprägung. Menschen mit Autismus nehmen ihre Umwelt anders wahr als die meisten anderen Menschen. Auffälligkeiten in der Kommunikation, dem (Sozial-) Verhalten und der Motorik können einen als Lehrperson vor neue Herausforderungen stellen.

Das Seminar soll dazu dienen, SchülerInnen mit Autismus besser zu verstehen und sie so besser begleiten, unterstützen und fördern zu können.

Inhalte und Ziele

- Erscheinungsformen von Autismus
- Geschichte des Autismus
- Auswirkungen auf verschiedenen Lebensbereiche und Teilhabe
- Diagnose
- Förderansätze
- Umgang im Unterricht
- Außerschulische Hilfen
- Praxisbeispiele
- Fallstudien

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich Unterrichten

kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte.

planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität.

Kompetenzbereich Diagnostizieren

nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr. verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindes- und Jugendalter sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf, können diese einzelfallbezogen reflektieren und daraus Schlüsse für pädagogisches Handeln ziehen.

Unterrichtsstunden: 5

Termine: 2016-03-04, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B 111

mail: kirves.eva@gmx.de

Psychomotorik und Sport fachfremd unterrichten

Bedeutung des Themas:

Kinder wollen sich bewegen. Sie erobern ihre Umwelt, bauen Kontakte auf und machen wichtige Erfahrungen über sich und ihren Körper. Über Bewegung und Wahrnehmung werden motorische, soziale, emotionale und kognitive Entwicklungspotentiale gefördert. Bei der Psychomotorik geht es allgemein um die Verbindung psychischer Prozesse (denken, fühlen) mit der Bewegung.

Ziele:

In dieser Übung werden praktisch anwendbare Inhalte aus den Bereichen Sport und Psychomotorik angeboten. Die vielfältigen und zahlreichen Spiel- und Übungsformen sollen die Teilnehmer dazu animieren einen eigenen Fundus an Möglichkeiten anzulegen und auszuprobieren.

Inhalte:

- Ballgrundschule und kleine Spiele
- Bewegungsspiele mit und ohne Materialien
- Abenteuerliche Geschichten mit Fahr- und Turngeräten
- Fußball in heterogenen Gruppen
- Rangeln und Raufen nach Regeln
- Jonglage und Clownerie
- Bewegungsdiagnostik
- Wahrnehmungs- und Reaktionsspiele im Klassenzimmer

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- gestalten soziale Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und kennen Konzepte pädagogisch-psychologischer Interventionen hinsichtlich heterogener Lerngruppen, setzen diese um und sind in der Lage, diese anwendungsbezogen zu reflektieren.

Kompetenzbereich Diagnostizieren

Die Anwärterinnen und Anwärter

- nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-04, 17:00-20:30 Uhr und 2016-03-05, 10:00-15:00 Uhr

Ort: Zardunaschule, Zardunastraße 16, 79199 Kirchzarten-Zarten

mail: juergenschlegl@gmx.net

Erstellung von Unterrichtsmaterialien am PC

Bedeutung des Themas

Damit eingesetztes Material im Unterricht und in der Klassenraumgestaltung Lernprozesse unterstützen kann, ist es notwendig Material so zu gestalten, dass es den speziellen Bedürfnissen der einzelnen SchülerInnen und ihren Kompetenzen entspricht.

Es gibt viele Möglichkeiten und Ideen: Selbst gestaltete Arbeitsblätter, Materialien für die Freiarbeit oder Stationenarbeit wie z.B. Klammerkarten, Einlagen für Lernmaterialien wie Logico, selbstentworfene oder adaptierte Lernspiele, Bildmaterial zur Klassenraumgestaltung wie selbstgemachte Lautgebärden und Klassenregeln und vieles mehr

Vor allem in der Grundstufe, in Inklusionsklassen und allgemein der Schule für Körper- und Geistigbehinderte kommen häufig individuell gestaltete und zumeist bebilderte Materialien zum Einsatz. Da diese oft nicht in der benötigten Art und Weise vorliegen, muss selbst gestaltet oder Vorhandenes verändert werden. Der PC erweist sich dabei in vielen Fällen als ein sehr effektives Hilfsmittel.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung sollen

Vielfältige Materialbeispiele aus dem Schulalltag vorgestellt werden, um eine Vorstellung der Möglichkeiten zu bekommen und was zu beachten ist

Tipps und Tricks vermittelt werden, um zu einem effektiveren Arbeiten und zu qualitativ besseren Ergebnissen zu gelangen

Quellen für Bildmaterial (Piktogramme) aufgezeigt werden

Die wichtigsten Funktionen aus den folgenden Programmen gezeigt und an Beispielen geübt werden.

Dabei kommt dem Zusammenspiel der Programme eine besondere Rolle zu:

- Bildbearbeitung: Irfanview, Photofiltre: Bilder zuschneiden / verändern
- Word: Möglichkeiten von Tabellen nutzen
- OpenofficeDraw/ LibreOfficeDraw: Gestalten durch Anordnen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-12, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A UG-03

mail: Pauls-Steffen@web.de

Hinweise: Bitte ein Speichermedium mitbringen (USB-Stick)

Auf den Lehrer kommt es an! - Die Marte Meo Methode für Schulen - entwicklungsfördernde Kommunikationsstile im Unterricht -

Bedeutung des Themas

Seit Erscheinen der Hattie-Studie ist die Bedeutung der Lehrerpersönlichkeit als Voraussetzung für erfolgreiches Unterrichten wieder verstärkt in den Vordergrund gerückt.

Die Marte Meo (aus eigener Kraft) Methode nimmt den Lehrer in den Fokus und unterstützt ressourcenorientiert, unter Verwendung von Video-Aufnahmen, dessen Fähigkeit, durch gelingende Interaktion mit seinen Schülerinnen und Schülern bestmöglich zu arbeiten.

Inhalte und Ziele

Kennenlernen der Marte-Meo-Methode sowie deren Einsatz für Schulen.

Wissen darüber vermitteln, wie eine gelungene Lehrer-Schüler-Interaktion erreicht werden kann, sowohl in Einzel- wie auch in Gruppensituationen.

Deutlich machen, wie Ihr Lehrerverhalten Freude am Lernen wirkungsvoll unterstützen kann.

Zeigen, welchen Einfluss „positives Leiten“ auf den Unterrichtserfolg hat und wie Sie dies verstärkt einsetzen können.

Vermitteln, wie Sie die Marte-Meo-Methode im Umgang mit schwierigen Schülerinnen und Schülern einsetzen können

Die Schulfähigkeit von Schülerinnen und Schülern in den Blick nehmen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Es werden Kompetenzen in folgenden Bereichen vermittelt:

- **Unterrichten**
- **Beziehungen gestalten und erziehen**
- **Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen**
- **Kooperieren und beraten**

Unterrichtsstunden : 10

Termine: 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-12, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-UG-05

mail: mechthild.grosse-walter@ab.sopaedseminar-fr.de

Grundlagen des Lernens im Rahmen der Förderdiagnostik

Bedeutung des Themas

Die Aufgaben der SonderpädagogInnen in Baden-Württemberg werden sich verändern – sie sind nicht mehr nur Unterrichtende, sondern werden sich zunehmend zu Fachleuten der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren entwickeln.

Der Bedarf an Lernberatung wird durch die bevölkerungsspezifische Entwicklung, Veränderungen in Umwelt, Kindheit und Freizeit und den gemeinsamen, aber schülerorientierten Unterricht ständig zunehmen und erfordert u.a. genaue Beobachtung und Fachwissen über die Grundlagen des Lernens und der Lernfähigkeit.

Die Suche nach diesen Grundlagen und den Ursachen für Lernstörungen kann der Beginn für eine spannende Reise durch die Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Sprachentwicklung, durch die Neurobiologie, Neurophysiologie und Psychologie werden.

Inhalte und Ziele

Eine zentrale Aufgabe für die Beratungsarbeit ist, die Entwicklung und Integration von Basis- und Fernsinnen mit lernrelevanten Faktoren der Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Sprachentwicklung zueinander in Beziehung zu setzen und unter Einbeziehung des konkreten Lebensumfeldes für das Kind – und mit dem Kind - Unterstützungs- und Förderansätze zu suchen.

Kennenlernen und Erleben unserer Sinne im Entwicklungszusammenhang

Reflektieren ihrer Bedeutung im Lernprozess

Erkennen der Bedeutung von *erlebten* sensomotorischen Integrationsprozessen in der kindlichen Entwicklung für den Erwerb der Kulturtechniken – auch im Kontext der Mediennutzung -

Analyse von konkreten Beratungssituationen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Sminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

- erweitern ihr fachspezifisches Wissen über die Grundlagen des Lernens
- können Lernstörungen im Zusammenhang der Entwicklung und Integration sensorischer und motorischer Kindheitserfahrungen einschätzen
- können aus diesem Wissen, ihren Beobachtungen und Informationen über die Lebenssituation des Kindes für ihre konkreten Beratungsfälle Förderempfehlungen ableiten

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr und 2016-03-12, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Waldbachschule, Vogesenstr. 30, 77652 Offenburg

mail: MELBeratung@web.de

Lesen – Der handlungs- und produktionsorientierte Literaturunterricht (hupL)

Bedeutung des Themas

„So gut wie alle literaturpädagogischen Konzeptionen setzen für die Realisierung ihrer Zielvorstellungen einen „fertigen“ Leser voraus. Sie übersehen dabei, dass technische Lesefertigkeit keineswegs identisch ist mit einer Lese- und Buchreife. Von einem Leser in vollem Sinne kann nämlich erst dann gesprochen werden, wenn sich eine stabile Lesehaltung [...] ausgebildet hat“. Haas, Gerhard: „Handlungs- und produktionsorientierter Literaturunterricht“, 5. Aufl., 2004, S. 46f.

Handeln heißt hier beim hupL für Schüler, sich die eigene konkrete literarische Rezeption bewusst machen, objektivieren (in einem eigenen Rezeptionstext fixieren z.B. in einem Parallelgedicht) und mit dem Aussagetext des Autors konfrontieren (vergleichend, verstehend, diskutierend...). (siehe dazu: Rupp, Gerhard: in: Praxis Deutsch 2000, S. 37ff).

Der französische Schriftsteller und Lehrer Daniel Pennac fordert daher radikal: „10 Rechte des Lesers“ – auch des Lesers in der Schule! U.a. plädiert er für 1. „Das Recht nicht zu lesen. 2. Das Recht, Seiten zu überspringen. 3. Das Recht, ein Buch nicht zu Ende zu lesen...“

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen kennen am Ende der Veranstaltung:

- Handlungs- und produktionsorientierte Verfahren im Umgang mit Literatur.
- Ziele des hupL (es geht um das vertiefte Textverständnis und ist deshalb im Arbeitsbereich Lesen verankert).
- Verfügen über Methoden und Umsetzungsmöglichkeiten im Umgang mit einer Ganzschrift.
- Kennen die Faktoren, die die Lesemotivation begünstigen und Methoden, diese in ihrem Unterricht umzusetzen.
- gearbeitet wird an ausgesuchten Beispielen aus dem Grund-, Haupt- und Werkrealschulbereich. Der fachliche Input zu dieser Veranstaltung kann als Handout auf Wunsch für die TN zur Verfügung gestellt werden.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter :

- kennen didaktische Theorien und praktische Umsetzungsmöglichkeiten anderer Schularten (Grund-, Haupt-, und Werkrealschulbereich) in Bezug auf Rechtschreibdidaktik und üben diese an ausgewählten Beispielen selber aus.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-03-11, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-104

mail: dr_yvonne.schaedler@gmx.net

Beratung – Gesprächsführung – Kommunikation

Bedeutung des Themas

Neben der Gestaltung des Lernprozesses nimmt das Thema Beratung in sonderpädagogischen Handlungsfeldern eine zentrale Rolle ein. Mit der stetig zunehmenden Vielfalt von inklusiven Unterrichtssettings geht eine wachsende Bedeutung von Beratungsaufgaben im sonderpädagogischen Alltag einher. Der Sonderpädagoge muss somit in vielen Beratungsfeldern handlungsfähig sein: Eltern, Kollegen, Schüler aber auch andere Institutionen, die schulische Kontexte tangieren, wünschen Beratungsgespräche hinsichtlich der Gestaltung des Lernprozesses oder des Lernortes und suchen Hilfe bei der Lösung von vielfältigen Problemlagen rund um schulische Interaktion. Dies erfordert von Seiten des Sonderpädagogen eine professionelle Handlungsfähigkeit, die sich durch systematisches, analytisches, kommunikationskompetentes und empathisches Vorgehen auszeichnet.

Inhalte und Ziele

Anwärterinnen sollen in diesem Modul zunächst einen Überblick über gängige Beratungskonzepte in sonderpädagogischen Kontexten erhalten. Der Schwerpunkt wird allerdings nicht auf der theoretischen Auseinandersetzung, sondern vielmehr in der praktischen Vorbereitung auf den späteren beruflichen Alltag liegen. Hierzu sollen in vielfältigen Übungen die eigene Kommunikation, Haltung und Persönlichkeit reflektiert werden sowie praxisbezogen bereits erfolgte Gespräche analysiert oder noch anstehende Gespräche vorbereitet werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum konstant das Seminar im Sinne einer kollegialen Fallberatung zu nutzen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

- Die Anwärtinnen und Anwärter verstehen Eltern und andere am Erziehungsprozess Beteiligte als gleichwertige Partner.
- Die Anwärtinnen und Anwärter erkennen Anlässe für Beratung und professionelle Gesprächsführung in ihrem Arbeitsalltag und greifen diese auf.
- Die Anwärtinnen und Anwärter wenden unterschiedliche Modelle der Gesprächsführung und Beratung der Situation angemessen an.
- Die Anwärtinnen und Anwärter analysieren und reflektieren durchgeführte Gespräche und Beratungen

Unterrichtsstunden: 20

Termine: 2016-04-08; 2016-04-29; 2016-06-10; 2016-07-08 jeweils 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A-UG-3

mail: birgit.schick@ab.sopaedseminar-fr.de

BNE: Flucht und Migration

Bedeutung des Themas

Erwartungsgemäß wird das Thema Flucht und Migration in unseren Schulen an Bedeutung gewinnen. Deshalb setzen wir uns damit aus der Perspektive von BNE (Bildung für nachhaltige Entwicklung) auseinander. Gegenstand und Arbeitsweise

Inhalte und Ziele

Beschäftigung mit und Sensibilisierung für Flucht und ihren Auswirkungen

Eine Begegnung mit Flüchtlingen

Die teilnehmenden AnwärterInnen und ReferendarInnen organisieren selbständig ein individuelles Projekt zum Thema Flucht an ihrer Schule.

Dabei sind Tandems möglich. Die DozentInnen begleiten diese Phase beratend.

In einer Nachbesprechungssitzung werden die Projekte vorgestellt und reflektiert.

Leitung

Carolin Walter

Lehrerin am Kreisgymnasium Neuenburg mit den Fächern ev. Religion, Deutsch und Medien

Tanja Kling

Lehrbeauftragte für den Förderschwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung

Gregor Erhardt

Lehrer an der Staudinger Gesamtschule mit den Fächern Sport und Mathematik

Netzwerkbetreuer am Seminar Freiburg

Unterrichtsstunden: 20

Termine: 2016-04-08, 14:00-18:15 Uhr; 2016-06-02, 17:15-19:30 Uhr;
2016-10-06, 14:00-18:15 Uhr; ein Termin im Juni/Juli 2017

Ort: Seminar, Raum B-102

mail: tanja.kling-eichinger@ab.sopaedseminar-fr.de , Carolin.Walter@doz.seminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Deutsches Rettungsschwimmabzeichen Silber (DLRG)

Bedeutung des Themas

Der DLRG-Rettungsschwimmer in Silber ist die Grundvoraussetzung für alle Wasseraktivitäten mit SchülerInnen. Dabei spielt keine Rolle, ob ein Bademeister anwesend ist, eine Fortbildung zur Rettungsfähigkeit belegt wurde etc.

Hintergrund ist eine Verordnung des Kultusministeriums, dass ein Rettungsschwimmer Silber vorhanden sein muss, um ein Sportstudium zu beginnen. Gleichzeitig geht das Ministerium davon aus, dass nur ausgebildete SportlehrerInnen den Schwimmunterricht erteilen und ein Rettungsschwimmer Silber somit immer vorhanden ist. Dies ist im Sonderschulbereich allerdings selten der Fall.

Ein Rettungsschwimmer in Silber ist eine wichtige Qualifikation, auch für spätere Bewerbungen und kann daher im Rahmen der Module erworben werden.

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen machen in einem Schwimmbad in der Nähe von Freiburg in einem verkürzten Lehrgang den Rettungsschwimmer Silber des DLRG in drei Terminen.

Prüfungsinhalte s. DLRG: <http://www.dlrg.de/lernen/breitenausbildung/rettungsschwimmen.html>

Der erste Termin dient dem Kennenlernen der schwierigeren Übungen und findet an einem Freitag Abend statt.

Die TeilnehmerInnen erhalten dann ca. 4 Wochen Zeit, diese zu üben, bevor die weiteren Termine mit Prüfung an zwei Samstagen ganztägig stattfinden.

Der Eigenanteil an den Kurskosten beträgt 40 Euro. Hierin sind alle Eintritte und Prüfungskosten enthalten.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Berufs- und Rollenverständnis

Die Anwärterinnen und Anwärter

- verfügen über Kenntnisse zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes und können Möglichkeiten sonderpädagogischen Handelns bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen einschätzen.
- nehmen verschiedene berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht ein.

Unterrichtsstunden: 20

Termine: 2016-04-08, 18:00-20:45 Uhr; 2016-04-23, 07:30-16:30 Uhr und
2016-04-30, 07:30-15:00 Uhr

Ort: Merzhausen / St. Peter

mail: rainer.maier@st-peter.dlrg.de

Hinweise: Dieses Modul findet gemeinsam mit Kurs 21 statt.

BNE-konkret: Nachhaltigkeitsprozesse am Seminar initiieren

Bedeutung des Themas

An Schulen und in öffentlichen Gebäuden spielt das Thema ‚Nachhaltigkeit‘ aus vielerlei Gründen oftmals nur eine untergeordnete Rolle. Um dieses zukunftsrelevante Thema stärker als bisher in der Ausbildung zu verankern, möchten wir versuchen, den sehr abstrakten Begriff ‚Nachhaltigkeit‘ mit Leben zu füllen und die damit verbundenen Gedanken und Ideen konkreter aufzuzeigen.

Wir möchten vor Ort, nämlich in unserem eigenen Seminargebäude anfangen und anhand von Nachhaltigkeitsindikatoren prüfen, in wieweit unser Seminar den Anforderungen einer Institution entspricht, in der nachhaltiges Denken und Handeln gelebt wird.

Inhalte und Ziele

- Sichtung von Nachhaltigkeitsindikatoren für Schulen und Übertrag auf die Situation am Seminar
- Besuch einer Schule, die sich mit dem Thema Nachhaltigkeit bereits intensiv beschäftigt hat
- Kleingruppenarbeit an einzelnen Indikatoren mit dem Ziel, den Ist –Stand im Seminar abzubilden und Ziele sowie Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung im Hinblick auf Nachhaltigkeit abzuleiten
- Erstellung eines Zeitplans und Umsetzung erster Maßnahmen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

- Sie sind sich Ihrer Vorbildrolle im Unterricht bewusst und reflektieren Ihren eigenen Standpunkt zum Thema „nachhaltige Entwicklung“

Beziehungen gestalten und erziehen

- Wissen um die pädagogische Bedeutung eigener Haltungen und Handlungsmaximen und Vermögen, diese zu reflektieren und in Bezug zu Erziehungszielen zu setzen sowie eigene normative Positionierungen zu begründen

Schule mitgestalten

- Nutzen Möglichkeiten der Gestaltung des Seminarlebens unter Berücksichtigung des Umfeldes im Hinblick auf Nachhaltigkeit analysieren und reflektieren Ziele und Strategien der Seminarentwicklung an Hand von Nachhaltigkeitsindikatoren

Unterrichtsstunden: 20

Termine: 2016-04-20; 2016-06-01; 2016-09-28 und 2016-10-26 jeweils
von 15:00-19:00 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-102

mail: thomas.chatel@doz.seminar-fr.de, Markus.Eppinger@doz.seminar-fr.de,
Gregor.Erhardt@doz.seminar-fr.de, judith.solf@ab.sopaedseminar-fr.de,
thomas.walter@ab.sopaedseminar-fr.de, tanja.kling-eichinger@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Das vielschichtige Arbeitsfeld der Frühförderung - eine Herausforderung ?!

Bedeutung des Themas

Für die Entwicklung eines Kindes sind die ersten Lebensjahre von großer Bedeutung. Bei Kindern mit einem erschwerten Lebensstart oder mit Entwicklungsauffälligkeiten sind die Chancen auf mehr Aktivität und Teilhabe größer, wenn rechtzeitig und gezielt medizinisch-therapeutische Maßnahmen sowie pädagogisch-psychologische Unterstützungsangebote genutzt werden. Eine ganzheitliche, familien- und umfeldorientierte sowie interdisziplinäre Arbeitsweise ist dabei grundlegend für die Arbeit mit Kindern und deren Bezugspersonen.

Der Besuch des Schulkindergartens stellt in diesem Zusammenhang eine Form der Einlösung eines sonderpädagogischen Bildungsangebotes dar.

Inhalte und Ziele

In mehreren Veranstaltungen

- soll eine institutionelle und rechtliche Einordnung des Bereiches "frühkindliche Bildung" vorgenommen werden
- soll die Situation von Familien mit entwicklungsverzögerten Kindern beleuchtet sowie Formen der Zusammenarbeit kennengelernt und reflektiert werden
- sollen diagnostische Verfahren für die entsprechende Zielgruppe kennengelernt und erprobt sowie Maßnahmen ressourcenorientiert abgeleitet werden
- soll die Arbeit in interdisziplinären Teams beleuchtet sowie die Rolle des Sonderpädagogen eingeordnet werden
- sollen Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen erkannt und erweitert werden
- sollen die Arbeitsfelder eines Sonderpädagogen in einem Schulkindergarten vor Ort sowie einer Frühförderstellen kennenlernen und reflektieren

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

- Nehmen verschiedene berufsbez. Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht wahr.
- verfügen über Kenntnisse zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes und können Möglichkeiten sonderpädagogischen Handelns bzw. sonderpäd. Maßnahmen einschätzen

Kompetenzbereich Kooperieren und beraten

- kooperieren mit Eltern, Vertreterinnen und Vertretern schulischer und außerschulischer Einrichtungen sowie Experten und Fachdiensten im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit
- erkennen Anlässe für Beratung und prof. Gesprächsführung in ihrem Arbeitsalltag und greifen diese auf
- initiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse

Kompetenzbereich Diagnostizieren

- verfügen über Wissen der Entwicklung im (Klein)kindesalter sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern und Jugendlichen mit sonderpäd. Förderbedarf.
- wenden diagnostische Verfahren personenbezogen, umfeld- und situationsadäquat an

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

- gestalten Bildungs- und Erziehungsprozesse zusammen mit Eltern und anderen an der Erziehung Beteiligten und sind in der Lage, Gelingensfaktoren hinsichtlich Erziehungspartnerschaft zu erkennen

Unterrichtsstunden: 20

Termine: 2016-05-13, 14:00-17:15 Uhr; 2016-06-01, 08:30-17:00 Uhr und 2016-06-08, 08:30-13:45 Uhr

Ort: Seminar Raum B-101 und Denzlingen

mail: f.spaeth@posteo.de

Deutsche Gebärdensprache im Unterricht

Bedeutung des Themas

Wie kann Deutsche Gebärdensprache im Unterricht eingesetzt werden?

Das ist die zentrale Frage, mit der wir uns in diesem Wahlpflichtmodul beschäftigen. Sie lernen Grundzüge der Didaktik der Deutschen Gebärdensprache (DGS) kennen, bekommen Einblicke in den Kontrastiven Grammatikunterricht und diskutieren Konzeptideen zum Bilingualen Unterricht. Sie betrachten verschiedene Organisationsformen, die dabei je nach Unterrichtsabsicht angewandt werden können.

Inhalte und Ziele

Sie lernen die Handhabung der Handreichung „Deutsche Gebärdensprache an Schulen für Hörgeschädigte“ kennen und entwickeln eigene Unterrichtsstunden zu exemplarischen DGS-Themen.

Wenn Sie nicht Hörgeschädigtenpädagogik als Schwerpunkt haben, können Sie Überlegungen für den Umgang mit 2 verschiedenen Sprachen im Unterricht mitnehmen, erhalten viele kreative Ideen für den Bereich Körpersprache und Einblicke in die Deutsche Gebärdensprache.

Warum soll ich dieses Modul wählen?

Weil es nicht nur Wissen und Können vermittelt, sondern Spaß macht! Sie werden viele kreative Zugangsweisen ausprobieren, wie z. B. Mimikspiele, Gebärdensprachpoesie, ABC – Stories... und viele Tipps und Materialien aus der Praxis erhalten, die Sie in Ihrem Unterricht direkt einsetzen können.

Was wird von mir erwartet?

Freude und Engagement beim Ausprobieren - Gebärdensprachkenntnisse sind nicht erforderlich, jedoch sehr hilfreich.

Unterrichtsstunden: 20

Termine: 2016-06-03, 14:00-18:15 Uhr; 2016-06-10, 14:00-18:15 Uhr;
2016-06-11, 10:00-14:15 Uhr und 2016-07-08, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Bildungs- und Beratungszentrum für Hörgeschädigte, Erwin-Kern Str. 1-3,
79252 Stegen, Grundschule (Schule I Zimmer 101)

mail: ve.kolbe@gmail.com

„Let's talk about...“ - Unterstützte Kommunikation (UK)

Bedeutung des Themas

Kommunikation ist sowohl ein menschliches Grundbedürfnis als auch eine der wesentlichen Gelingensfaktoren für die Teilhabe an unserer Gesellschaft und für ein selbstbestimmtes Leben. Auch für die Teilhabe am Schulalltag ist die Fähigkeit, mit anderen zu kommunizieren und sich mitteilen zu können, eine grundlegende Voraussetzung.

Die Schule hilft dabei, dass Schülerinnen und Schüler in kommunikativen Situationen erfolgreich agieren, selbst wenn die Fähigkeit zum aktiven Gebrauch von Lautsprache, Schrift, Gesten und Gebärden oder der Gebrauch von Unterstützungssystemen eingeschränkt ist.

Inhalte und Ziele

In den Veranstaltungen sollen u.a.

- die Grundlagen und Prinzipien der Unterstützten Kommunikation dargestellt werden
- Einsatzbereiche der UK erörtert werden
- der Einsatz von UK im (Schul-) Alltag erarbeitet und praktisch angewandt werden
- diagnostische Verfahren im Rahmen der UK-Intervention kennengelernt werden
- Hilfsmittel zur Unterstützten Kommunikation kennengelernt und erprobt werden
- der Ablauf bei der Beantragung von Hilfsmitteln aufgezeigt werden
- Hilfestellungen bei der Vokabularauswahl und dem Wortschatzaufbau gegeben werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten:

Kompetenzbereich Unterrichten

- Die Anwärterinnen und Anwärter setzen Sprache bewusst ein, verwenden bei Bedarf alternative Kommunikationsformen.
- Die Anwärterinnen und Anwärter verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, diese entsprechend der individuellen Kompetenzen der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen anzupassen.

Kompetenzbereich Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen

- Die Anwärterinnen und Anwärter nehmen das Kind, den Jugendlichen, den jungen Erwachsenen in seiner Individualität wahr.
- Die Anwärterinnen und Anwärter wenden diagnostische Verfahren personenbezogen, umfeld- und situations- adäquat an.

Unterrichtsstunden: 20

Termine: 2016-07-01, 14:00-18:15 Uhr; 2016-10-07, 14:00-18:15 Uhr;
2016-10-08, 10:00-14:15 Uhr; 2016-10-21, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Erster Termin: Esther-Weber-Schule, In der Kohlgrube 5, 79312 EM-Wasser,
dann Seminar, Raum B-104

mail: benjamin.gromer@esther-weber-schule.de

Modul "Theater inklusiv(e)"

Bedeutung des Themas

Das theaterpädagogische Angebot richtet sich an Referendare der Abteilungen Gymnasien und Sonderschulen des Seminars Freiburg, die in ihre Arbeit theaterpraktische Herangehensweisen einbeziehen möchten. Das Spektrum möglicher Ziele reicht dabei von handlungsorientierten Zugängen zur Literatur über die Schulung von Wahrnehmung und Konzentration bis hin zur Ermöglichung von sozialen Lernerfahrungen. Insbesondere soll dabei auch die Arbeit mit inklusiven Klassen oder Theater-AGs thematisiert werden. Gerade theaterpädagogische Methoden bieten diesbezüglich Ansätze einer direkten praktischen Umsetzung. Ähnliches gilt bezüglich der Leitperspektive "Bildung für Toleranz und Vielfalt". Auch darin bietet die Veranstaltung Möglichkeiten des Austausches, indem über Aspekte der "Kulturellen Bildung" gemeinsam nachgedacht werden soll. Die Veranstaltung findet in drei aufeinander aufbauenden Blöcken statt und wird von Lehrenden der Gymnasial- und Sonderschulabteilung kooperativ durchgeführt.

Arbeitsweise

Das zugrundeliegende Thema der Gesamtveranstaltung ist in folgende Einzelmodule gegliedert:

- I. Arbeit an der Figur
- II. Arbeit an der Situation
- III. Szenisches und dramaturgisches Arbeiten

Unterrichtsstunden: 20

Termine: 2016-10-06; 2016-10-13; 2016-10-20 jeweils 14:00-19:00 Uhr

Ort: Seminar, B-UG-8

mail: Kyra.Dautzenberg@doz.seminar-fr.de, gabimertens@t-online.de, dianaschildhorn@gmail.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Präsenz in Prüfung und Unterricht

Bedeutung des Themas

Die Stoffaufarbeitung und –beherrschung ist das eine, das wie ich diese Lerninhalte dann präsentiere und überbringe eine andere.

Oftmals entscheidet aber genau dieses wesentlich über den Grad meines Erfolges bei den Zuhörenden und Empfangenden meiner Leistung - und kann deren Bewertung signifikant beeinflussen. Irgendein Erfolg mag immer erzielt sein, doch das Ausmaß hängt stark ab von der körperlichen Präsenz in der gegebenen Situation – egal ob in einer Prüfungs- oder Ernstfall-Situation.

Inhalte und Ziele

Der Fokus dieser fachpraktischen Übung liegt darin, meine ganz persönliche Ausdrucksweise und deren Wirkung in einem geschützten Rahmen zunächst einmal wahr-zunehmen, mithilfe der Gruppe konstruktiv zu reflektieren und anhand aufbauender Übungen zu optimieren.

Haltung, Gestik, Mimik, Tonfall und Umgang mit Raum sind unserer Aufmerksamkeit gewiss, um mehr individuellen Ausdruck wie ‚Standing‘ zu gewinnen – und mit der Stimme (gegebenenfalls) auch die Stimmung zu heben.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- setzen Sprache, Stimme und Körpersprache bewusst ein und setzten situationsadäquat alternative Kommunikationsformen ein
- analysieren und reflektieren Unterrichts- wie Prüfungssituationen kriteriengeleitet und und leiten daraus Schlüsse für das eigene pädagogische Handeln ab

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren und wissen um die Wirkung von Haltung und Handlung im Rahmen Ihres eigenen Lehrerselbstkonzepts

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-08, 14:00-18:15 Uhr und 2016-04-09, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-106

mail: contact@andreasbarde.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Das iPad als Unterrichtsmedium - Apps und eingebaute Funktionen

Bedeutung des Themas

Das iPad bietet als Medium im Anfangs- und Grundschulunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten durch spezielle Apps und spricht oft auch SchülerInnen an, die über klassische Medien nicht so gut erreicht werden können.

In der Sekundarstufe kommen die Medien Film und Ton hinzu, für das das iPad alle notwendigen Werkzeuge mitbringt.

Hinzu kommt die Möglichkeit, eigene Lern-Apps mit Hilfe von Autoren-Apps zu gestalten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die iPads werden vom Seminar gestellt.

Inhalte und Ziele

In zwei Seminarveranstaltungen sollen

- iPads als Unterrichtsmedium kennengelernt werden
- die grundlegende Bedienung des iPads erlernt werden
- Einstellmöglichkeiten des iPads mit Bedienungshilfen und Schutzfunktionen kennengelernt werden
- die Eignung und Auswahl von Modell, Zubehör und Apps erarbeitet werden
- lizenzrechtliche Fragestellungen angesprochen werden
- Möglichkeiten zur individuellen Anpassung an den Schüler erarbeitet werden
- eigene Unterrichtsmaterialien mit dem iPad erstellt werden
- kleine Videofilme mit dem iPad erstellt werden
- Stop-Motion-Filme mit dem iPad erstellt werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Unterrichten

- Die Anwärtnerinnen und Anwärtner verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-08, 14:00-18:15 Uhr und 2016-04-09, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-001

mail: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de, staubitz@achertalschule.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärtnerinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Musik tut gut - Musikunterricht fachfremd und inklusiv

Bedeutung des Themas

Musik hat bei Schülerinnen und Schülern aller Schulformen oft einen hohen Stellenwert und eignet sich auch deshalb gut für einen inklusiven Unterricht. Die Einbettung von Musik in verschiedene Unterrichtsfächer zeigt vielfältige Lernerfolge.

Inhalte und Ziele

Sie haben Spaß an Musik, können aber kein Instrument spielen? Sie möchten gerne Musik unterrichten (Klasse 1-10), haben SuS mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und/oder Förderschwerpunkten und wissen nicht genau was/wie Sie das machen sollen? Dann könnte Sie dieses Modul interessieren.

An zwei Tagen möchte ich mit Ihnen kurze Stücke für Zwischendurch erarbeiten sowie Einblicke in längerfristige Musikprojekte ermöglichen:

- Lieder die fächerübergreifend eingesetzt werden können (zB. Mathe/Deutsch)
- Rhythmen mit (schul)alltäglichen Gegenständen und mit Bodypercussion
- Impulse zu inklusiven Musikprojekten (Trommeln, Musiktheater...)
- Aspekte der Bandarbeit (Band ohne Lehrer/Band ohne Noten); Musizieren an/mit Instrumenten
- Bewegunglieder/Lieder/Tänze aus der Welt und durch das Jahr
- Didaktisch/Methodische Hinweise
- Inhalte gemeinsam reflektieren

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

- planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität und im Hinblick auf Aktivität und Teilhabe.

Kompetenzbereich Beziehung gestalten und erziehen

- gestalten Gruppenprozesse in unterschiedlichen sozialen Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen

Kompetenzbereich Schule mitgestalten

- Nutzen Möglichkeiten der Gestaltung des Schullebens unter Berücksichtigung des außerschulischen Umfeldes.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-08, 14:00-18:15 Uhr und 2016-04-09, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-UG-5

mail: kerstin.oetken@ab.sopaedseminar-fr.de

Psychomotorik und Sport fachfremd unterrichten

Bedeutung des Themas:

Kinder wollen sich bewegen. Sie erobern ihre Umwelt, bauen Kontakte auf und machen wichtige Erfahrungen über sich und ihren Körper. Über Bewegung und Wahrnehmung werden motorische, soziale, emotionale und kognitive Entwicklungspotentiale gefördert. Bei der Psychomotorik geht es allgemein um die Verbindung psychischer Prozesse (denken, fühlen) mit der Bewegung.

Ziele:

In dieser Übung werden praktisch anwendbare Inhalte aus den Bereichen Sport und Psychomotorik angeboten. Die vielfältigen und zahlreichen Spiel- und Übungsformen sollen die Teilnehmer dazu animieren einen eigenen Fundus an Möglichkeiten anzulegen und auszuprobieren.

Inhalte:

Ballgrundschule und kleine Spiele
Bewegungsspiele mit und ohne Materialien
Abenteuerliche Geschichten mit Fahr- und Turnergeräten
Fußball in heterogenen Gruppen
Rangeln und Raufen nach Regeln
Jonglage und Clownerie
Bewegungsdiagnostik
Wahrnehmungs- und Reaktionsspiele im Klassenzimmer

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter gestalten soziale Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und kennen Konzepte pädagogisch-psychologischer Interventionen hinsichtlich heterogener Lerngruppen, setzen diese um und sind in der Lage, diese anwendungsbezogen zu reflektieren.

Kompetenzbereich Diagnostizieren

Die Anwärterinnen und Anwärter nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-15, 17:00-20:30 Uhr und 2016-04-16, 10:00-15:00 Uhr

Ort: Zardunaschule, Zardunastraße 16, 79199 Kirchzarten-Zarten

mail: juergenschlegl@gmx.net

Anfangsunterricht Mathematik: Teile-Ganzes-Konzept nach Gerster Wie entwickeln Kinder ein tragfähiges Zahl- und Operationsverständnis als Grundlage nichtzählender Rechenstrategien?

Bedeutung des Themas

Inhalt des Wahlpflichtmoduls sind grundlegende theoretische und didaktische Prinzipien des Teile-Ganzes-Konzeptes nach Gerster. Die Grundprinzipien dieses Konzeptes sind über den gesamten Mathematikunterricht der Grundstufe hinaus von Bedeutung. Unser Grundsatz ist: „ Von Anfang an der Rechenschwäche vorbeugen.“

Um sich für den Anfangsunterricht grundlegende Basiskompetenzen anzueignen, ist der Besuch beider Module sehr zu empfehlen.

Inhalte und Ziele

- Auseinandersetzung mit den Kerngedanken des Teile-Ganzes-Konzeptes
- Anwendung der Erkenntnisse für die Entwicklung eines tragfähigen Zahlverständnisses an.
- Zahlenraumerweiterung, Einblick in das Stellenwertsystem
- Operationsverständnis der Grundrechenarten und deren Bedeutung im Lernprozess
- Unterrichtsbeispiele

In allen Teilbereichen geht es nebst den konzeptuellen Zusammenhängen immer auch ganz praktisch um Methoden und Materialien. Ebenso wird es um Aufgabenformate gehen, die sich in besonderem Maße für Differenzierung und individuelles Lernen eignen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich „Unterrichten“

- kennen grundlegende didaktische und fachdidaktische Konzepte
- planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität
- kennen fachspezifische Unterrichtsmethoden

Kompetenzbereich „Diagnostizieren“

- verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindesalter
- wenden diagnostische Verfahren personenbezogen ... an
- setzen sonderpäd. Maßnahmen und Bildungsangebote ziel- und ressourcenorientiert um und reflektieren diese kriteriengeleitet.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-15, 14:00-18:15 Uhr und 2016-04-16, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-UG-1

mail: julia.kybat@posteo.de, sonja.amolo@posteo.de

Umgang mit Konflikten und Störungen im Unterricht

Bedeutung des Themas

Verschiedene Möglichkeiten der Förderung und Stabilisierung des Sozialverhaltens von Kindern und Jugendlichen sowie der Prävention von Unterrichtsstörungen sind im Alltag eines Sonderschullehrers permanent gefragt.

Das Seminar setzt an bei Überlegungen, wie man diesen wesentlichen Anforderungen im Unterrichtsalltag gerecht werden und mit welchen Methoden das soziale Verhalten gefördert und die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler geschärft werden können.

Inhalte und Ziele

- Prävention von Konflikten
- Möglichkeiten der Intervention
- Umgang mit aggressiven Jugendlichen (verschiedene Aggressionstypen)
- Anwenden von Elementen der Mediation im Alltag
- Möglichkeiten der Gesprächsführung
- Übungen zum sozialen Lernen
- Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter ...

- kennen Konzepte zur Analyse, konstruktiven Bearbeitung und Reflexion von Konflikten
- gestalten soziale Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- wissen um die Bedeutung eigener Handlungen, können die zugrundeliegenden Normen erläutern und vertreten

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter...

- sind in der Lage, Selbst- Fremdbild zu reflektieren
- verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zum Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-15, 14:00-18:15 Uhr und 2016-04-16, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-110

mail: wilhelm@tuellingerhoehe.de

Groove im Rhythmus und Spaß am Singen

Bedeutung des Themas

Die eigene Stimme zu kennen ist nicht nur im übertragenen Sinne bedeutsam für Menschen. Musikalische Bildung dient zunächst sich selbst, kann aber auch soziale Aspekte, kreatives Denken, emotionales Lernen etc. positiv unterstützen. Unser ganzes Leben ist von Rhythmen durchzogen. Selbst Rhythmen zu spüren und ausdrücken zu können vermittelt beispielsweise Sicherheit und Orientierung und ist weit über die Musik hinaus bedeutsam. Zudem kann Musik auch die Schüler erreichen, die sich sprachlich oder durch ihren Körper nur begrenzt ausdrücken können. Insbesondere unter dem Aspekt der sinnvollen Freizeitgestaltung, zahlreiche Schüler werden nach der Schule keiner festen Arbeit nachgehen, kommt der Ausbildung von musikalischen Fähigkeiten und Interessen eine zunehmende Bedeutung zu.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung soll erlebt und reflektiert werden, wie Rhythmus groovend vermittelt werden kann. werden wir zahlreiche leicht zu spielende Perkussioninstrumente wie Boomwhackers, Trommeln und Drumsticks einsetzen und dazu methodische Einsatzmöglichkeiten kennen lernen und so gemeinsam erleben, was Groove bedeutet. werden wir viele kürzere, leicht im Unterricht einzusetzende Lieder singen und begleiten. sollen die TeilnehmerInnen Methoden kennen lernen, wie sie im Unterricht beim Entwickeln der Singstimme helfen können. Hierbei spielt das Treffen der Tonhöhe eine wesentliche Rolle.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.
- kennen didaktische Theorien und Umsetzungsmöglichkeiten ausgewählter Bildungsbereiche für den Unterricht in heterogenen Gruppen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-22, 14:00-18:15 Uhr und 2016-04-23, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Esther-Weber-Schule, In der Kohlgrube 5, 79312 Emmendingen-Wasser

mail: matthias.emmerling@googlemail.com

Hinweise: Bitte mitbringen: Freude an der Musik und am Singen. Treffpunkt pünktlich am Haupteingang der Schule.

Das iPad zur Steigerung der Lehrerproduktivität

Bedeutung des Themas

Das iPad bietet für die Lehrerin/den Lehrer viele Möglichkeiten, seinen Unterricht produktiver zu gestalten. Es ersetzt dabei zahlreiche Geräte und ist ein modernes, zeitgemäßes Medium. Beim Einsatz in Schulen gibt es in der Regel Rahmenbedingungen, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit technischen Gegebenheiten des iPad-Einsatzes erfordern. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die iPads werden vom Seminar gestellt.

Inhalte und Ziele

In einer Seminarveranstaltung sollen

- die Möglichkeiten des iPads kennengelernt werden
- die grundlegende Bedienung des iPads erlernt/vertieft werden
- Einstellmöglichkeiten des iPads kennengelernt werden
- die Eignung und Auswahl von Modell, Zubehör und Apps erarbeitet werden
- Präsentationsapps ausprobiert werden
- das Konzept des „papierlosen Büros“ kennengelernt und erprobt werden
- das iPad als Tafelersatz ausprobiert werden
- das iPad als Doku-Kamera eingesetzt werden
- eine Beameranbindung drahtlos eingeübt werden
- Dateiübertragungsmöglichkeiten ausprobiert werden
- die Anbindung von Bluetooth-Geräten eingeübt werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Unterrichten

- Die Anwärtnerinnen und Anwärter verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-04-22, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-111

mail: albrecht@sonderschulseminar-freiburg.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärtnerinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Groove im Rhythmus und Spaß am Singen

Bedeutung des Themas

Die eigene Stimme zu kennen ist nicht nur im übertragenen Sinne bedeutsam für Menschen. Musikalische Bildung dient zunächst sich selbst, kann aber auch soziale Aspekte, kreatives Denken, emotionales Lernen etc. positiv unterstützen. Unser ganzes Leben ist von Rhythmen durchzogen. Selbst Rhythmen zu spüren und ausdrücken zu können vermittelt beispielsweise Sicherheit und Orientierung und ist weit über die Musik hinaus bedeutsam. Zudem kann Musik auch die Schüler erreichen, die sich sprachlich oder durch ihren Körper nur begrenzt ausdrücken können. Insbesondere unter dem Aspekt der sinnvollen Freizeitgestaltung, zahlreiche Schüler werden nach der Schule keiner festen Arbeit nachgehen, kommt der Ausbildung von musikalischen Fähigkeiten und Interessen eine zunehmende Bedeutung zu.

Inhalte und Ziele

In der Seminarveranstaltung soll erlebt und reflektiert werden, wie Rhythmus groovend vermittelt werden kann. werden wir zahlreiche leicht zu spielende Perkussioninstrumente wie Boomwhackers, Trommeln und Drumsticks einsetzen und dazu methodische Einsatzmöglichkeiten kennen lernen und so gemeinsam erleben, was Groove bedeutet. werden wir viele kürzere, leicht im Unterricht einzusetzende Lieder singen und begleiten. sollen die TeilnehmerInnen Methoden kennen lernen, wie sie im Unterricht beim Entwickeln der Singstimme helfen können. Hierbei spielt das Treffen der Tonhöhe eine wesentliche Rolle.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.
- kennen didaktische Theorien und Umsetzungsmöglichkeiten ausgewählter Bildungsbereiche für den Unterricht in heterogenen Gruppen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-29, 14:00-18:15 Uhr und 2016-04-30, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Esther-Weber-Schule, In der Kohlgrube 5, 79312 Emmendingen-Wasser

mail: matthias.emmerling@googlemail.com

Hinweise: Bitte mitbringen: Freude an der Musik und am Singen. Treffpunkt pünktlich am Haupteingang der Schule.

Das iPad als Unterrichtsmedium - Apps und eingebaute Funktionen

Bedeutung des Themas

Das iPad bietet als Medium im Anfangs- und Grundschulunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten durch spezielle Apps und spricht oft auch SchülerInnen an, die über klassische Medien nicht so gut erreicht werden können.

In der Sekundarstufe kommen die Medien Film und Ton hinzu, für das das iPad alle notwendigen Werkzeuge mitbringt.

Hinzu kommt die Möglichkeit, eigene Lern-Apps mit Hilfe von Autoren-Apps zu gestalten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die iPads werden vom Seminar gestellt.

Inhalte und Ziele

In zwei Seminarveranstaltungen sollen

- iPads als Unterrichtsmedium kennengelernt werden
- die grundlegende Bedienung des iPads erlernt werden
- Einstellmöglichkeiten des iPads mit Bedienungshilfen und Schutzfunktionen kennengelernt werden
- die Eignung und Auswahl von Modell, Zubehör und Apps erarbeitet werden
- lizenzrechtliche Fragestellungen angesprochen werden
- Möglichkeiten zur individuellen Anpassung an den Schüler erarbeitet werden
- eigene Unterrichtsmaterialien mit dem iPad erstellt werden
- kleine Videofilme mit dem iPad erstellt werden
- Stop-Motion-Filme mit dem iPad erstellt werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Unterrichten

- Die Anwärterinnen und Anwärter verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-04-29, 14:00-18:15 Uhr und 2016-04-30, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A-UG-12

mail: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de, staubitz@achertalschule.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

„Die Aufgaben des ‚Sonderpädagogischen Dienstes‘: Alles inklusive?!“

Bedeutung des Themas

Sonderpädagogisches Handeln findet sich in allen inklusiven Schulformen. Die Aufgaben des ‚Sonderpädagogischen Dienstes‘ (SoPäDi) variieren dabei von Beratung und Unterstützung bis hin zur Gestaltung von individuellen Bildungsangeboten bei Einzelinklusion. Haben Sie Ihr Handlungsfeld in der Beratung gewählt, dann könnte dieses Wahlpflichtmodul für Sie von besonderem Interesse sein.

Inhalte und Ziele

Sie haben Ihr SPH im Sonderpädagogischen Dienst gewählt und stehen jetzt vor den Fragen: Wie fange ich nur an? Was gehört zu meinen Aufgaben und was nicht? Wie soll ich Einarbeitung in das SPH, Beratung und Unterstützung der Lehrkräfte vor Ort in der Schule (bei einem Übergang: im Kiga und Schule; in Schule und Schule), Beratung und Unterstützung der Eltern, ggf. Planung von individuellen Bildungsangeboten, Runde Tische, Kooperation mit Ämtern usw. nur koordinieren?

Vertiefend zu Ihrer Erstfach-SPH-Beratung können Sie in diesem Modul sich mit Ihren Fragen und Problemen fachrichtungsübergreifend austauschen und beraten. Hierzu werden am 2.6. und 14.7. Ihre aktuellen Belange gesammelt und jeweils am 3.6. und 15.7. bearbeitet. Darüber hinaus

- lernen Sie die Aufgaben des SoPäDi kennen.
- können Sie zwischen Einzelinklusion und Gruppenlösungen auf gesetzlicher Grundlage in Verknüpfung mit Praxisbeispielen unterscheiden.
- Erarbeiten Sie die Unterschiede zwischen Beratungs- und Unterstützungsangebot, Einzelinklusion und Gruppeninklusion kennen.
- bringen Sie Ihre Fragen und Beispiele aus der Praxis aktiv ein.
- bearbeiten Sie Ihre Probleme und Fragestellungen zum SoPäDi fachrichtungsübergreifend.
- reflektieren Sie Ihre Rolle als LA im SoPäDi.
- Welche Kooperationspartner gibt es im SoPäDi?
- Wie unterscheiden sich Gutachten einzelner Landkreise?

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich kooperieren und beraten

- kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und die Kooperationsnetzwerke der Schule.
- kooperieren mit Eltern, Vertreterinnen und Vertretern schulischer und außerschulischer Einrichtungen sowie Expertinnen/Experten und Fachdiensten im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit.
- erkennen Anlässe für Beratung und professionelle Gesprächsführung in ihrem Arbeitsalltag und greifen diese auf.
- kennen Verfahren zur Analyse, Reflexion und Dokumentation von Beratungsgesprächen und wenden diese an.

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

- verfügen über Kenntnisse zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes und können Möglichkeiten sonderpädagogischen Handelns bzw. sonderpädagogischer Maßnahmen einschätzen.
- Nehmen verschiedene berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht ein.
- Verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zum Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren.

Unterrichtsstunden: 15

Termine: 2016-06-02, 17:15-18:45 Uhr; 2016-06-03, 14:00-18:15 Uhr; 2016-07-14, 17:15-19:30 Uhr und 2016-07-15, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-104

mail: kerstin.oetken@ab.sopaedseminar-fr.de

Berufspädagogik - Übergang von der Schule ins berufliche Leben

Bedeutung des Themas

Entscheidungen, die Jugendliche bezüglich ihres zukünftigen Arbeitslebens treffen, müssen einfühlsam und beratend begleitet werden, da sie eine sehr lange Lebensphase prägen. Die Jugendlichen müssen ihren weiteren Lebensweg planen und ihren Platz in der Gesellschaft definieren. Diese Schwellensituation erfordert somit eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch mit den eigenen Grenzen und der gesellschaftlich definierten Realität des Arbeitslebens.

Inhalte und Ziele

Im Seminar besuchen wir eine berufsqualifizierende Schulart am Berufsschulzentrum Freiburg, die einen Schwerpunkt auf der Integration auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt setzt. In einer anschließenden Reflexion werden Ziele und Anforderungen thematisiert. Dies erlaubt, Rückschlüsse auf die Zusammenarbeit der abgebende Schule und der nachfolgende Einrichtung zu ziehen sowie die Rolle der Schule und der Lehrpersonen im Hinblick auf eine gelungene Übergangsbegleitung zu diskutieren.

In den Veranstaltungen bearbeiten wir folgende Themen:

- Kurzer Überblick über Anschlussmöglichkeiten
- Auseinandersetzung mit Begriffen, Definitionen und deren Bedeutung für die Arbeit in den Abschlussklassen
- Auseinandersetzung mit Veränderung des Unterrichtsprofils und der eigenen Rolle
- Merkmale des Übergangsprozesses
- Umsetzung der Übergangsbegleitung
- Methodenkenntnis/ Einsatz im Unterricht

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Kooperieren und beraten

- kennen Arbeitsfelder, Zuständigkeiten und Ansprechpartner von Ämtern
- haben Kenntnisse zu Aufgabenfeldern und Unterstützungssystemen hinsichtlich der Vorbereitung auf Beruf und Leben
- verfügen über Netzwerkkennntnisse im vor- und nachschulischen Bereich
- kennen Modelle aus der Kommunikations- und Beratungstheorie
- erkennen Anlässe für Beratung und erkennen Grenzen der Beratung

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln

- nehmen verschiedene berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht ein
- Kompetenzbereich Diagnostizieren
- haben bei der Planung und Organisation von Angeboten vorhandene Ressourcen in Schule, Familie und Umfeld im Blick.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-06-03, 09:00-13:15 Uhr

Ort: Friedrich-Weinbrenner-Gewerbeschule, Bissierstraße 17, 79114 Freiburg, Foyer

mail: silvia.kopp@ab.sopaedseminar-fr.de

Präsenz in Prüfung und Unterricht

Bedeutung des Themas

Die Stoffaufarbeitung und –beherrschung ist das eine, das wie ich diese Lerninhalte dann präsentiere und rüberbringe eine andere.

Oftmals entscheidet aber genau dieses wesentlich über den Grad meines Erfolges bei den Zuhörenden und Empfangenden meiner Leistung - und kann deren Bewertung signifikant beeinflussen. Irgendein Erfolg mag immer erzielt sein, doch das Ausmaß hängt stark ab von der körperlichen Präsenz in der gegebenen Situation – egal ob in einer Prüfungs- oder Ernstfall-Situation.

Inhalte und Ziele

Der Fokus dieser fachpraktischen Übung liegt darin, meine ganz persönliche Ausdrucksweise und deren Wirkung in einem geschützten Rahmen zunächst einmal wahr-zunehmen, mithilfe der Gruppe konstruktiv zu reflektieren und anhand aufbauender Übungen zu optimieren.

Haltung, Gestik, Mimik, Tonfall und Umgang mit Raum sind unserer Aufmerksamkeit gewiss, um mehr individuellen Ausdruck wie ‚Standing‘ zu gewinnen – und mit der Stimme (gegebenenfalls) auch die Stimmung zu heben.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- setzen Sprache, Stimme und Körpersprache bewusst ein und setzten situationsadäquat alternative Kommunikationsformen ein
- analysieren und reflektieren Unterrichts- wie Prüfungssituationen kriteriengeleitet und und leiten daraus Schlüsse für das eigene pädagogische Handeln ab

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren und wissen um die Wirkung von Haltung und Handlung im Rahmen Ihres eigenen Lehrerselbstkonzepts

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-03, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-04, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-101

mail: contact@andreasbarde.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Das iPad als Unterrichtsmedium - Apps und eingebaute Funktionen

Bedeutung des Themas

Das iPad bietet als Medium im Anfangs- und Grundschulunterricht vielfältige Einsatzmöglichkeiten durch spezielle Apps und spricht oft auch SchülerInnen an, die über klassische Medien nicht so gut erreicht werden können.

In der Sekundarstufe kommen die Medien Film und Ton hinzu, für das das iPad alle notwendigen Werkzeuge mitbringt.

Hinzu kommt die Möglichkeit, eigene Lern-Apps mit Hilfe von Autoren-Apps zu gestalten.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die iPads werden vom Seminar gestellt.

Inhalte und Ziele

In zwei Seminarveranstaltungen sollen

- iPads als Unterrichtsmedium kennengelernt werden
- die grundlegende Bedienung des iPads erlernt werden
- Einstellmöglichkeiten des iPads mit Bedienungshilfen und Schutzfunktionen kennengelernt werden
- die Eignung und Auswahl von Modell, Zubehör und Apps erarbeitet werden
- lizenzrechtliche Fragestellungen angesprochen werden
- Möglichkeiten zur individuellen Anpassung an den Schüler erarbeitet werden
- eigene Unterrichtsmaterialien mit dem iPad erstellt werden
- kleine Videofilme mit dem iPad erstellt werden
- Stop-Motion-Filme mit dem iPad erstellt werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Unterrichten

- Die Anwärtnerinnen und Anwärter verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-03, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-04, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-001

mail: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de, staubitz@achertalschule.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärtnerinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Inklusion und gemeinsamer Unterricht in der Grundstufe

Bedeutung des Themas

Kinder mit und ohne Anspruch auf ein individuelles Bildungsangebot werden seit vielen Jahren zunehmend auch gemeinsam unterrichtet. Die kooperative Gestaltung von zieldifferentem Unterricht in gruppenbezogenen Settings ist ein möglicher Aufgabenbereich von Sonderpädagogen. Dieses Modul soll insbesondere auch SLA, die nicht in einem Setting gemeinsamen Unterrichts tätig sind, einen Einblick in und die Auseinandersetzung mit diesem Aufgabenfeld ermöglichen.

Inhalte und Ziele

- Auseinandersetzung mit didaktisch-methodischen Konzepten gemeinsamen Unterrichts, Strukturierung und Rhythmisierung von Bildungsangeboten (anhand von Praxisbeispielen)
- Zusammenarbeit im Team
- Hospitation an einer Schule (Grundstufe) mit inklusiver Praxis

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

- ... planen und legitimieren Unterricht unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität und im Hinblick auf Aktivität und Teilhabe
- ... kennen Konzepte zum gemeinsamen Unterricht (und können sonderpädagogische/ inklusive Bildungsangebote in unterschiedlichen Organisationsformen in multiprofessionellen Teams planen, durchführen und reflektieren)
- ... nehmen verschiedene berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht wahr

Unterrichtsstunden: 10

Termin: 2016-06-09, 17:15-18:45 Uhr und 2016-06-23, 17:15-19:30 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-101 und Hospitationsschule Region Lörrach

mail: anne.kesenheimer@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: In der Zeit zwischen den beiden Veranstaltungen ist eine Hospitation an einer Schule mit inklusiver Praxis Pflicht. Vorgesehen sind individuelle Terminvereinbarungen (in Tandems).

Klassenführung braucht Persönlichkeit - Schlüsselkompetenzen einer überzeugenden Lehrkraft

Bedeutung des Themas

Die Zulassung zum selbstständigen Unterricht steht an – und in naher Zukunft, eine Klasse ‚selbst und ständig‘ sowie in Vollverantwortung zu leiten. Dieses Seminar gibt den Teilnehmenden Raum und Zeit, sich sowohl über den ganz eigenen, individuell geprägten Auftritt als auch über das Rollen- und Aufgabenspektrum einer Lehrkraft bewusst zu werden, zu reflektieren, zu überprüfen, auszuformen und zu gestalten.

Klassenführung verlangt Überblick, erfordert Standvermögen und braucht Persönlichkeit.

Inhalte und Ziele

Vielzählige Fach- und Führungsaufgaben sind sinnvoll abzustimmen, auszuloten und zu schienen: Ziel(um)setzung, Ergebnissicherung, Verteilung von Lernaufgaben, Prozesssteuerung, Kontaktaufbau wie -pflege, Gesprächsmoderation, Kooperation und Zusammenarbeit im Team mit Therapeuten/innen, Fachlehrer/innen, Eltern, sonderpäd-agogischen Diensten ... u.v.m
Persönliche Schlüsselkompetenzen dazu werden in geschützter Gruppen- und Teamarbeit sowie in individuellem Coaching reflektiert, eingeübt und entwickelt. Methoden der Erlebnispädagogik sowie die TZI als Leitungshaltung und Führungsinstrument dienen als Lernanker.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- können Ihre eigenen biographischen Lern- und Lebenserfahrungen bezogen auf Unterricht mit SchülerInnen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf reflektieren
- analysieren und reflektieren von Unterrichtssituationen. Ableiten von Schlüssen für das eigene pädagogische Handeln als Lehrkraft mit Blick auf Führung und Leitung einer Klasse

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren und wissen um die Wirkung von Haltung und Handlung im Rahmen Ihres eigenen Lehrerselbstkonzepts

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-10, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-11, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-101

mail: contact@andreasbarde.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Einführung in die Arbeit mit dem TEACCH-Programm

-Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children-

Bedeutung des Themas

Das TEACCH-Programm bietet die theoretischen wie praktischen Grundlagen für eine konsequent schülerorientierte Ausrichtung auch bzw. besonders bei Kindern mit Förderbedarf im Entwicklungsbereich des Arbeits- und Sozialverhalten.

1972 in den USA entwickelt, gilt TEACCH heute weltweit als eines der erfolgreichsten Förderprogramme für Menschen mit Autismus und ähnlichen Kommunikations- und Wahrnehmungsbesonderheiten. Theoretischer Ausgangspunkt ist dabei das Verstehen grundsätzlich andersartiger Wahrnehmungsverarbeitungen; Grundlage des methodischen Vorgehens ist das „structured teaching“, d.h. der individuelle Einsatz von Visualisierungs- und Strukturierungshilfen, um das Lernfeld für unsere Schüler nachvollziehbar zu gestalten und so individuelle Fähigkeiten zu fördern und auszubauen.

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen erhalten die Möglichkeit, die vielfältigen Aspekte des TEACCH-Programms kennen zu lernen und sich mit deren Umsetzung in ihrem eigenen Praxisfeld auseinander zu setzen.

- Einführung in die Grundlagen der Arbeit nach TEACCH
- Strukturierung des pädagogischen Alltages in der Praxis (Materialerarbeitung)
- Förderung der sozialen Kompetenz, Grenzen und Möglichkeiten von TEACCH
- Vorstellung eines diagnostischen Instrumentes: PEP-R
- TEACCH in inklusiven Beschulungsformen (Besichtigung der Hansjakobgrundschule).

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Unterrichten

- analysieren und reflektieren Unterrichtsstrukturen sowie Bildungs- und Erziehungsprozesse kriteriengeleitet und leiten daraus Schlüsse für ihr pädagogisches Handeln ab.
- setzen Sprache bewusst ein und verwenden bei Bedarf alternative Kommunikationsformen

Beziehungen gestalten und erziehen

- wissen um Formen unterschiedlicher Lebensbewältigung sowie Bedingungsgrößen gesellschaftlicher Teilhabe und können diese im Hinblick auf ihr eigenes pädagogisches Handeln reflektieren.
- gestalten Bildungs- und Erziehungsprozesse zusammen mit Eltern und anderen an der Erziehung Beteiligten und sind in der Lage Gelingensfaktoren hinsichtlich Erziehungspartnerschaft zu erkennen.

Diagnostizieren

- verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindesalter sowie Entwicklungsbeeinträchtigungen bei Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- wenden diagnostische Verfahren personenbezogen, feld- und situationsadäquat an und organisieren ziel- und ressourcenorientierte sonderpädagogische Maßnahmen und Bildungsangebote.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-10, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-11, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Förderzentrum Hochschwarzwald, Schule für Kinder mit geistiger Behinderung, im Gemeinschaftshaus Obergeschoss, Wilhelm-Sutter-Str. 28, 79822 Titisee-Neustadt

mail: sonsonja69@googlemail.com

Umgang mit Konflikten und Störungen im Unterricht

Bedeutung des Themas

Verschiedene Möglichkeiten der Förderung und Stabilisierung des Sozialverhaltens von Kindern und Jugendlichen sowie der Prävention von Unterrichtsstörungen sind im Alltag eines Sonderschullehrers permanent gefragt.

Das Seminar setzt an bei Überlegungen, wie man diesen wesentlichen Anforderungen im Unterrichtsalltag gerecht werden und mit welchen Methoden das soziale Verhalten gefördert und die Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler geschärft werden können.

Inhalte und Ziele

- Prävention von Konflikten
- Möglichkeiten der Intervention
- Umgang mit aggressiven Jugendlichen (verschiedene Aggressionstypen)
- Anwenden von Elementen der Mediation im Alltag
- Möglichkeiten der Gesprächsführung
- Übungen zum sozialen Lernen
- Reflexion über Möglichkeiten und Grenzen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter ...

- kennen Konzepte zur Analyse, konstruktiven Bearbeitung und Reflexion von Konflikten
- gestalten soziale Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- wissen um die Bedeutung eigener Handlungen, können die zugrundeliegenden Normen erläutern und vertreten

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter...

- sind in der Lage, Selbst- Fremdbild zu reflektieren
- verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zum Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-10, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-11, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-110

mail: wilhelm@tuellingerhoehe.de

Kunstunterricht kunst- und schülerorientiert gestalten

Bedeutung des Themas

Die Auseinandersetzung mit Kunst ist ein zentrales Anliegen der Kunstpädagogik. Deshalb ist es wichtig Kindern sowohl das Handeln und Experimentieren mit Gestaltungsmitteln, als auch die Herangehensweise an moderne und historische Kunst zu ermöglichen. Ein solch an der Kunst und den Schülerinnen und Schülern orientierter Kunstunterricht bietet nicht nur Chancen zur individuellen Förderung der Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungskompetenz, sondern eröffnet Aktivität und Teilhabe an historischer und zeitgenössischer Kunst und Kultur. Neben dem Erproben und Erfahren künstlerischer Techniken und Verfahren wie dem Zeichnen, Malen, Drucken, Collagieren und plastischen Gestalten, erhalten die SuS Einblick in die Lebens-, Arbeits- und Sichtweise ausgewählter Künstlerinnen und Künstler.

Wie lässt sich nun ein Kunstunterricht gestalten, der sowohl die Förderung der sinnlichen Wahrnehmung, der Motorik und Persönlichkeitsbildung, als auch Bildungsinhalte der Kunst miteinander verbindet?

Inhalte und Ziele

- Inhalte und Methoden des Kunstunterrichts: Rezeption, Produktion, Reflexion
- Auswahlproblematik: Wie wähle ich einen Aspekt der Kunst aus?
- Technische Verfahren: Welche Gestaltungs- und Aneignungsmöglichkeiten eignen sich zur Auseinandersetzung mit dem ausgewählten Künstler?
- Bewertung: An welchen Kriterien kann ich Schülerarbeiten bewerten?

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte
- planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität
- vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen
- kennen fachspezifische und facherübergreifende Unterrichtsmethoden, setzen diese zielorientiert und adressatenbezogen ein und konzipieren begründet Handlungsalternativen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-10, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-11, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Brüder-Grimm-Schule Lahr, Mauerweg 2, 77933 Lahr

mail: Barbara_Hagg@gmx.de

Berufliche Bildung im Arbeits- sowie Förder- und Betreuungsbereich einer WfbM

Bedeutung des Themas

Entscheidungen, die Jugendliche bezüglich ihres zukünftigen Lebens treffen, müssen einfühlsam und beratend begleitet werden, da sie eine sehr lange Lebensphase prägen.

Die Jugendlichen müssen ihren weiteren Lebensweg, ihre Beschäftigungs- und Wohnform und Gestaltung der freien Zeit planen und ihren Platz in der Gesellschaft definieren. Diese Schwellensituation erfordert somit eine tiefgreifende Auseinandersetzung mit den eigenen Wünschen, Fähigkeiten und Fertigkeiten aber auch mit den eigenen Grenzen und der gesellschaftlich definierten Realität des Arbeitslebens und der privaten Verwirklichung.

Inhalte und Ziele

Im Seminar besuchen wir eine Werkstatt für behinderte Menschen. In einer anschließenden Reflexion werden Ziele und Anforderungen sowie Chancen und Probleme thematisiert. Dies erlaubt, Rückschlüsse auf die Zusammenarbeit der abgebende Schule und der nachfolgende Einrichtung zu ziehen sowie die Rolle der Schule und der Lehrpersonen im Hinblick auf eine gelungene Übergangsbegleitung zu diskutieren.

In den Veranstaltungen bearbeiten wir folgende Themen:

- Kurzer Überblick über weitere Möglichkeiten und Unterstützungen
- Auseinandersetzung mit Begriffen, Definitionen
- Auseinandersetzung mit Veränderung des Unterrichtsprofils und der eigenen Rolle
- Merkmale des Übergangsprozesses
- Umsetzung der Übergangsbegleitung
- Methodenkenntnis/ Einsatz im Unterricht

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Kooperieren und beraten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen Arbeitsfelder, Zuständigkeiten und Ansprechpartner von Ämtern
- haben Kenntnisse zu Aufgabenfeldern und Unterstützungssystemen hinsichtlich der Vorbereitung auf Beruf und Leben
- verfügen über Netzwerkkennnisse im vor- und nachschulischen Bereich
- kennen Modelle aus der Kommunikations- und Beratungstheorie
- erkennen Anlässe für Beratung und erkennen Grenzen der Beratung

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- nehmen verschiedene berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht ein

Kompetenzbereich Diagnostizieren

Die Anwärterinnen und Anwärter

- haben bei der Planung und Organisation von Angeboten vorhandene Ressourcen in Schule, Familie und Umfeld im Blick.

Unterrichtsstunden: 10

Termin: 2016-06-17, 09:00-13:15 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

mail: silvia.kopp@ab.sopaedseminar-fr.de

Klassenführung braucht Persönlichkeit - Schlüsselkompetenzen einer überzeugenden Lehrkraft

Bedeutung des Themas

Die Zulassung zum selbstständigen Unterricht steht an – und in naher Zukunft, eine Klasse ‚selbst und ständig‘ sowie in Vollverantwortung zu leiten. Dieses Seminar gibt den Teilnehmenden Raum und Zeit, sich sowohl über den ganz eigenen, individuell geprägten Auftritt als auch über das Rollen- und Aufgabenspektrum einer Lehrkraft bewusst zu werden, zu reflektieren, zu überprüfen, auszuformen und zu gestalten.

Klassenführung verlangt Überblick, erfordert Standvermögen und braucht Persönlichkeit.

Inhalte und Ziele

Vielzählige Fach- und Führungsaufgaben sind sinnvoll abzustimmen, auszuloten und zu schienen: Ziel(um)setzung, Ergebnissicherung, Verteilung von Lernaufgaben, Prozesssteuerung, Kontaktaufbau wie -pflege, Gesprächsmoderation, Kooperation und Zusammenarbeit im Team mit Therapeuten/innen, Fachlehrer/innen, Eltern, sonderpäd-agogischen Diensten ... u.v.m
Persönliche Schlüsselkompetenzen dazu werden in geschützter Gruppen- und Teamarbeit sowie in individuellem Coaching reflektiert, eingeübt und entwickelt. Methoden der Erlebnispädagogik sowie die TZI als Leitungshaltung und Führungsinstrument dienen als Lernanker.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- können Ihre eigenen biographischen Lern- und Lebenserfahrungen bezogen auf Unterricht mit SchülerInnen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf reflektieren
- analysieren und reflektieren von Unterrichtssituationen. Ableiten von Schlüssen für das eigene pädagogische Handeln als Lehrkraft mit Blick auf Führung und Leitung einer Klasse

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren und wissen um die Wirkung von Haltung und Handlung im Rahmen Ihres eigenen Lehrerselbstkonzepts

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-17, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-18, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-102

mail: contact@andreasbarde.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Anfangsunterricht Mathematik:**Teile-Ganzes-Konzept nach Gerster: „Das Freiburger Screening“ für Schulanfänger und die Erarbeitung und Automatisierung nichtzählender Rechenstrategien****Bedeutung des Themas**

Inhalt des Wahlpflichtmoduls sind grundlegende theoretische und didaktische Prinzipien des Teile-Ganzes-Konzeptes nach Gerster. Die Grundprinzipien dieses Konzeptes sind über den gesamten Mathematikunterricht der Grundstufe hinaus von Bedeutung. Unser Grundsatz ist: „Von Anfang an der Rechenschwäche vorbeugen.“

Um sich für den Anfangsunterricht grundlegende Basiskompetenzen anzueignen, ist der Besuch beider Module sehr zu empfehlen.

Inhalte und Ziele

- Vertiefung der Kerngedanken des Teile-Ganzes-Konzeptes
- Auseinandersetzung mit dem „Freiburger Screening für Schulanfänger“
- Aufbau und Anwendung nichtzählender Rechenstrategien
- Praktische Beispiele zum Einsatz dieser Strategien beim Lösen von Aufgaben in den verschiedenen Zahlräumen

In allen Teilbereichen geht es nebst den konzeptuellen Zusammenhängen immer auch ganz praktisch um Methoden und Materialien. Ebenso wird es um Aufgabenformate gehen, die sich in besonderem Maße für Differenzierung und individuelles Lernen eignen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich „Unterrichten“

- kennen grundlegende didaktische und fachdidaktische Konzepte
- planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität
- kennen fachspezifische Unterrichtsmethoden

Kompetenzbereich „Diagnostizieren“

- verfügen über Wissen der Entwicklung im Kindesalter
- wenden diagnostische Verfahren personenbezogen ... an
- setzen sonderpäd. Maßnahmen und Bildungsangebote ziel- und ressourcenorientiert um und reflektieren diese kriteriengeleitet.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-17, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-18, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-UG-1

mail: julia.kybat@posteo.de, sonja.amolo@posteo.de

Das iPad als Hilfsmittel (UK)

Bedeutung des Themas

Die Fähigkeit selbständig zu kommunizieren ist ein wesentlicher Schritt zu Aktivität, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und Selbstbestimmung. Das iPad kann hierzu im Rahmen der UK einen wichtigen und erstmals auch flächendeckenden Beitrag leisten.

Ein hoher Prozentsatz der Kinder, die nicht lautsprachlich kommunizieren können, ist nach wie vor unversorgt. Grund hierfür sind in der Regel fehlende UK-Grundkenntnisse der Lehrkräfte.

Grundlegende UK-Kenntnisse sind daher unabhängig von der Fachrichtung ein wichtiger sonderpädagogischer Baustein innerhalb der Ausbildung.

Darüber hinaus bietet das iPad als basales Stimulationsgerät durch spezielle Apps die Möglichkeit zu Selbstwirksamkeitserfahrungen und spricht oft auch SchülerInnen an, die über klassische Medien nicht erreicht werden können.

Für die diagnostische Verwendung eines iPads im Rahmen des SPH ist diese Veranstaltung eine wichtige Grundlage.

Inhalte und Ziele

In zwei Seminarveranstaltungen sollen

- die grundlegende Bedienung des iPads erlernt/vertieft werden
- Einstellmöglichkeiten des iPads mit Bedienungshilfen und Schutzfunktionen kennengelernt werden
- die Eignung und Auswahl von Modell, Zubehör und Apps erarbeitet werden
- Sinnvolles Zubehör kennengelernt werden
- eine einfache Talker-App kennengelernt und eingerichtet werden
- eine komplexe Talker-App kennengelernt und eingerichtet werden
- das iPad als Hilfsmittel für diagnostische Prozesse kennengelernt werden
- Möglichkeiten zur individuellen Anpassung an den Schüler erarbeitet werden
- eigene Unterrichtsmaterialien mit dem iPad erstellt werden
- die Kenntnisse zum Austausch von Talker-Inventaren erworben werden
- die Beantragung eines iPads bei der Krankenkasse kennengelernt werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Unterrichten

- Die Anwärtnerinnen und Anwarter verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Diagnostizieren

- Die Anwärtnerinnen und Anwarter wenden diagnostische Verfahren personenbezogen, umfeld- und situationsadäquat an.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-17, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-18, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-111

mail: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de

BNE-Modul "Mit dem Fahrrad auf den Spuren unserer Lebensmittel"

Bedeutung des Themas

Mit diesem Modul wollen wir aufzeigen, welchen Stellenwert das Thema „Lebensmittelkonsum“ im BNE-Unterricht haben kann und welche vielfältigen Bezüge sich von diesem Thema aus zu anderen Fächern knüpfen lassen. Allein der Lebensmittelkonsum verursacht in etwa ein Drittel unseres ökologischen Fußabdrucks. Das Thema steht wie kaum ein anderes exemplarisch dafür, wie tiefgreifend unsere Alltagsbereiche von Globalisierungsprozessen durchdrungen sind.

An welcher Stelle brasilianisches Soja auch im Breisgau landet, wieso der Milchpreis im Breisgau an den Milchkonsum in Asien gekoppelt ist und an welchen Stellschrauben wir als Konsumenten drehen können, um unseren Fußabdruck zu reduzieren, all das wollen wir auf dem Fahrrad in Freiburg und Umgebung nachhaltig erfahren. Ziel der Exkursion ist es, die Möglichkeiten vor der Schultüre zu entdecken, um selbständig mit Schülerinnen und Schülern BNE vor Ort erfahrbar zu machen.

Erste Anregungen zur Thematik erhalten sie hier: <https://www.youtube.com/watch?v=qF7B7kkqgb0>

Inhalte und Ziele

- Einführung in die Leitlinien der Bildung für nachhaltige Entwicklung
- globale Vernetzung regionaler Lebensmittelproduktion
- regionale Ansatzpunkte eines nachhaltigen Lebensmittelkonsums
- Exkursionen mit Schülerinnen und Schülern zum Thema Lebensmittelkonsum

Unterrichtsstunden: 10

Termin: 2016-06-21, 09:00-17:00 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

mail: thomas.chatel@doz.seminar-fr.de, markus.eppinger@doz.seminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Geocaching: Mediengestützte Orientierung

Bedeutung des Themas

Die Fähigkeit sich räumlich zu orientieren, ist wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens. Der Einsatz von GPS-Geräten erhöht die Bereitschaft, sich eigenständig im Gelände zu bewegen und ermöglicht neben Naturerfahrung auch Freude am Erwerb raumbezogener Inhalte. So lassen sich neben naturkundlichen Themen beispielsweise auch historische, mathematische oder kulturelle Inhalte in GPS-Tracks einbauen.

Inhalte und Ziele

In zwei Veranstaltungen werden

- die Funktionsweise von GPS-Geräten kennengelernt
- das Auskundschaften eines Geocaching-Tracks durchgeführt
- ein eigener Track mit mehreren Stationen erstellt
- die erstellten Tracks gemeinsam erprobt und kritisch hinterfragt
- Ideen für Einsatzmöglichkeiten in der Schule entwickelt.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen.
- kennen fächerübergreifende Unterrichtsmethoden, setzen diese zielorientiert und adressatenbezogen ein.

Kompetenzbereich Schule mitgestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- nutzen Möglichkeiten der Gestaltung des Schullebens unter Berücksichtigung des außerschulischen Umfeldes

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-24, 14:00-18:15 Uhr und 2016-06-25, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-102

mail: joerg.mehrfert@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Zum Umgang mit Sterben und Tod an Schulen

Bedeutung des Themas

Schule ist ein Bereich der Gesellschaft, zu deren Realität es zumindest partiell gehört, dass eine Beschäftigung mit den Themen Sterben und Tod vermieden wird. Nicht zuletzt weil Sterben, Tod und Trauer nicht in das zeitgenössische Funktionsprinzip passen, das auch die Alltagswelt in der Institution Schule prägt. Der Tod gehört selten zu den Themen, die mit Kindern erörtert werden, da sich die grundsätzlichen Unsicherheiten in der Auseinandersetzung mit todbezogenen Themen deutlich verstärken, wenn Kinder und Jugendliche von der Thematik berührt werden.

Obwohl Sterben und Tod zum Alltagsleben an Schulen gehören kann, ist der Umgang mit diesem Lebensbereich auf Seiten der Lehrer und Lehrerinnen häufig von Ratlosigkeit geprägt, da sie in der Ausbildung nicht darauf vorbereitet worden sind.

Inhalte und Ziele

In dem Modul werden, nach einer kurzen Einführung zur Geschichte des Umgangs mit Sterben und Tod, die dem Verständnis für das Entstehen des zeitgenössischen Umgangs dient, Praxisbeispiele und Szenarien vorgestellt. In diesem Rahmen besteht auch die Möglichkeit zum Austausch über eigene Erfahrungen mit den Themen Sterben und Tod im pädagogischen Kontext. Welche Möglichkeiten es im Umgang mit Sterben und Tod im Rahmen des Lehreralltags geben könnte, soll im Anschluss gemeinsam erarbeitet werden.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-06-24, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar

mail: Georg.Gndt@doz.seminar-fr.de, lena.vogelbacher@googlemail.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Feedback geben – Feedback erhalten

Bedeutung des Themas

In ihrer Ausbildung und Berufspraxis erleben Schüler, Referendare und Lehrer Situationen, in denen sie Fehler machen oder ungünstige Verhaltensweisen zeigen. Hierbei entstehen nicht selten Situationen, in deren Folge die Lernmotivation verloren geht, das Lernen in der Sache erschwert wird oder der Lernprozess stagniert. Dabei können aber gerade Irrtümer und Fehler der Ausgangspunkt für erfolgreiches Lernen sein. Konstruktive Rückmeldungen bewirken eine Klärung der Kommunikation und des Verhaltens.

Wie sollte eine hilfreiche und förderliche Rückmeldung aussehen?

Welche Strategien sind hilfreich im Umgang mit erhaltener Rückmeldung?

Inhalte und Ziele

In diesem Modul erfahren und erproben Sie mit verschiedenen Methoden, z.B. Rollenspielen,

- welche Bedingungen für ein fehlerfreundliches Lernklima hilfreich sind
- welche Verhaltensweisen Lernprozesse blockieren
- wie Sie konstruktiv Rückmeldungen geben
- wie Sie mit Rückmeldungen von anderen besser umgehen können
- wie eine „Kultur der Anerkennung und des Lobes“ den Lernprozess unterstützt

Leitung:

Veronika Buhl-Grießhaber

Lehrerin für Sport, Französisch, Erdkunde am Erasmus Gymnasium Denzlingen

Lehrbeauftragte für Sport am Seminar

Fachberaterin für Sport am Regierungspräsidium Freiburg

Diplom in Themenzentrierter Interaktion

Supervisorin (DGSv).

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-06-24, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-106

mail: v-buhl@web.de

Das iPad zur Steigerung der Lehrerproduktivität

Bedeutung des Themas

Das iPad bietet für die Lehrerin/den Lehrer viele Möglichkeiten, seinen Unterricht produktiver zu gestalten. Es ersetzt dabei zahlreiche Geräte und ist ein modernes, zeitgemäßes Medium. Beim Einsatz in Schulen gibt es in der Regel Rahmenbedingungen, die eine vertiefte Auseinandersetzung mit technischen Gegebenheiten des iPad-Einsatzes erfordern. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die iPads werden vom Seminar gestellt.

Inhalte und Ziele

- In einer Seminarveranstaltung sollen
- die Möglichkeiten des iPads kennengelernt werden
- die grundlegende Bedienung des iPads erlernt/vertieft werden
- Einstellmöglichkeiten des iPads kennengelernt werden
- die Eignung und Auswahl von Modell, Zubehör und Apps erarbeitet werden
- Präsentationsapps ausprobiert werden
- das Konzept des „papierlosen Büros“ kennengelernt und erprobt werden
- das iPad als Tafelersatz ausprobiert werden
- das iPad als Doku-Kamera eingesetzt werden
- eine Beameranbindung drahtlos eingeübt werden
- Dateiübertragungsmöglichkeiten ausprobiert werden
- die Anbindung von Bluetooth-Geräten eingeübt werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Unterrichten

- Die Anwärtnerinnen und Anwarter verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler anzupassen.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-06-24, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-110

mail: albrecht@sonderschulseminar-freiburg.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärtnerinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Deutsch: Literaturunterricht (auch im inklusiven Setting) gestalten

Bedeutung des Themas

Schule soll Begegnung mit kulturellen Bildungsinhalten schaffen und Interesse an unterschiedlichen Formen von Literatur unterstützen und wecken. Die Begegnung mit literarischen Werken ermöglicht (unter anderem) Kommunikationsanlässe, ästhetische Erfahrungen, Identifikationsprozesse durch Anknüpfung an eigene Lebenserfahrungen sowie Erweiterung von Erfahrungsräumen.

Das Modul beschäftigt sich mit der Herausforderung wie insbesondere auch in heterogenen Lerngruppen Zugänge zu Geschichten, (Bilder-)Büchern, Gedichten etc. ermöglicht werden können.

Inhalte und Ziele

- Literaturunterricht als Lern-, Erlebnis- und Gestaltungsfeld
- Elementarisierung literarischer Werke
- Entwicklung möglicher Umsetzungsideen für den Unterricht (mit heterogenen Lerngruppen)

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

- ... können (Lernausgangslagen der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen analysieren sowie) Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit erschließen und sind in der Lage, mit den so gewonnenen Erkenntnissen Unterricht zu gestalten.
- ... kennen fachdidaktische und fachrichtungsbezogene Konzepte
- ... kennen (fachspezifische, fächerübergreifende und –verbindende) Methoden zur Gestaltung von Unterricht, setzen diese zielorientiert, adressaten- und situationsbezogen ein
- ... verwenden Medien sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, diese entsprechend der individuellen Kompetenzen der Kinder, Jugendlichen, jungen Erwachsenen anzupassen.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-06-24, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-101

mail: anne.kesenheimer@ab.sopaedseminar-fr.de

Zum Umgang mit Sterben und Tod an Schulen

Bedeutung des Themas

Schule ist ein Bereich der Gesellschaft, zu deren Realität es zumindest partiell gehört, dass eine Beschäftigung mit den Themen Sterben und Tod vermieden wird. Nicht zuletzt weil Sterben, Tod und Trauer nicht in das zeitgenössische Funktionsprinzip passen, das auch die Alltagswelt in der Institution Schule prägt. Der Tod gehört selten zu den Themen, die mit Kindern erörtert werden, da sich die grundsätzlichen Unsicherheiten in der Auseinandersetzung mit todbezogenen Themen deutlich verstärken, wenn Kinder und Jugendliche von der Thematik berührt werden.

Obwohl Sterben und Tod zum Alltagsleben an Schulen gehören kann, ist der Umgang mit diesem Lebensbereich auf Seiten der Lehrer und Lehrerinnen häufig von Ratlosigkeit geprägt, da sie in der Ausbildung nicht darauf vorbereitet worden sind.

Inhalte und Ziele

In dem Modul werden, nach einer kurzen Einführung zur Geschichte des Umgangs mit Sterben und Tod, die dem Verständnis für das Entstehen des zeitgenössischen Umgangs dient, Praxisbeispiele und Szenarien vorgestellt. In diesem Rahmen besteht auch die Möglichkeit zum Austausch über eigene Erfahrungen mit den Themen Sterben und Tod im pädagogischen Kontext. Welche Möglichkeiten es im Umgang mit Sterben und Tod im Rahmen des Lehreralltags geben könnte, soll im Anschluss gemeinsam erarbeitet werden.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-06-25, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar

mail: Georg.Gndt@doz.seminar-fr.de, lena.vogelbacher@googlemail.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Präsenz in Prüfung und Unterricht

Bedeutung des Themas

Die Stoffaufarbeitung und –beherrschung ist das eine, das wie ich diese Lerninhalte dann präsentiere und rüberbringe eine andere.

Oftmals entscheidet aber genau dieses wesentlich über den Grad meines Erfolges bei den Zuhörenden und Empfangenden meiner Leistung - und kann deren Bewertung signifikant beeinflussen. Irgendein Erfolg mag immer erzielt sein, doch das Ausmaß hängt stark ab von der körperlichen Präsenz in der gegebenen Situation – egal ob in einer Prüfungs- oder Ernstfall-Situation.

Inhalte und Ziele

Der Fokus dieser fachpraktischen Übung liegt darin, meine ganz persönliche Ausdrucksweise und deren Wirkung in einem geschützten Rahmen zunächst einmal wahr-zunehmen, mithilfe der Gruppe konstruktiv zu reflektieren und anhand aufbauender Übungen zu optimieren.

Haltung, Gestik, Mimik, Tonfall und Umgang mit Raum sind unserer Aufmerksamkeit gewiss, um mehr individuellen Ausdruck wie ‚Standing‘ zu gewinnen – und mit der Stimme (gegebenenfalls) auch die Stimmung zu heben.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- setzen Sprache, Stimme und Körpersprache bewusst ein und setzten situationsadäquat alternative Kommunikationsformen ein
- analysieren und reflektieren Unterrichts- wie Prüfungssituationen kriteriengeleitet und und leiten daraus Schlüsse für das eigene pädagogische Handeln ab

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren und wissen um die Wirkung von Haltung und Handlung im Rahmen Ihres eigenen Lehrerselbstkonzepts

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-07-01, 14:00-18:15 Uhr und 2016-07-02, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-102

mail: contact@andreasbarde.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Methoden: Kooperation in Unterrichtsteams

Bedeutung des Themas

Sowohl bei der Tätigkeit im inklusiven Setting als auch an Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren ist die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team häufig Teil der täglichen Arbeit in und außerhalb des Unterrichts.

Inhalte und Ziele

- Auseinandersetzung mit theoretischen Grundlagen (Kooperationsmodelle, Phasen der Teamentwicklung, Teamteaching)
- Zusammenarbeit im Team - Umsetzung im Unterricht:
Unterrichtsorganisation, Unterrichtsformen und Rollen im Unterricht
- Zusammenarbeit im Team strukturieren und organisieren und reflektieren
- Kollegiale Beratung (nach Kim-Oliver Tietze)

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

- ...können sonderpädagogische/ inklusive Bildungsangebote in unterschiedlichen Organisationsformen in multiprofessionellen Teams planen, durchführen und reflektieren
- ... initiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse
- ... kennen Konzepte und Modelle der Gesprächsführung und Beratung und setzen diese situationsangemessen ein.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-07-01, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-101

mail: anne.kesenheimer@ab.sopaedseminar-fr.de

Schüler- und Elterngespräche lösungsorientiert führen

Bedeutung des Themas

Zur Gestaltung guter Beziehungen zu Schülern und Eltern gehört auch die Fähigkeit der Lehrerin/des Lehrers, sich auf unterschiedliche Gesprächspartner einstellen zu können, empathisch zuzuhören und die eigene Sichtweise klar und adressatenbezogen mitzuteilen. Wichtige Voraussetzung dafür ist Klarheit über die eigenen Ziele und eine innere Einstellung, die von Wertschätzung für das Gegenüber und Echtheit geprägt ist.

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen

- üben aktiv zuzuhören und mitzuteilen, wie sie ihren Gesprächspartner verstanden haben
- lernen auch bei Meinungsverschiedenheiten ihren eigenen Standpunkt zu vertreten, ohne sich mit dem Gesprächspartner in Diskussionen zu verstricken
- sich ihre Ziele besonders vor (vermutlich) schwierigen Gesprächen bewusst zu machen und sie auf ihre Angemessenheit zu prüfen
- erproben die Wirkung verschiedener Formulierungen im Rollenspiel

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- können Befindlichkeiten bei Schülerinnen und Schülern sowie bei deren Eltern erkennen und empathisch verstehen
- lernen in Kontakt zu treten und zu bleiben
- kommunizieren situations- und adressatengerecht

Kompetenzbereich Kooperieren und beraten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen das Menschenbild der humanistischen Psychologie und die Orientierung an den Variablen Echtheit, Wertschätzung und Empathie als Grundhaltung des Beraters/der Beraterin
- kennen Modelle der Gesprächsführung und können diese angemessen einsetzen
- planen ein Beratungsgespräch

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-07-01, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-106

mail: Lotte.Fehrle@doz.seminar-fr.de

Psychomotorik und Sport fachfremd unterrichten

Bedeutung des Themas:

Kinder wollen sich bewegen. Sie erobern ihre Umwelt, bauen Kontakte auf und machen wichtige Erfahrungen über sich und ihren Körper. Über Bewegung und Wahrnehmung werden motorische, soziale, emotionale und kognitive Entwicklungspotentiale gefördert. Bei der Psychomotorik geht es allgemein um die Verbindung psychischer Prozesse (denken, fühlen) mit der Bewegung.

Ziele:

In dieser Übung werden praktisch anwendbare Inhalte aus den Bereichen Sport und Psychomotorik angeboten. Die vielfältigen und zahlreichen Spiel- und Übungsformen sollen die Teilnehmer dazu animieren einen eigenen Fundus an Möglichkeiten anzulegen und auszuprobieren.

Inhalte:

- Ballgrundschule und kleine Spiele
- Bewegungsspiele mit und ohne Materialien
- Abenteuerliche Geschichten mit Fahr- und Turngeräten
- Fußball in heterogenen Gruppen
- Rangeln und Raufen nach Regeln
- Jonglage und Clownerie
- Bewegungsdiagnostik
- Wahrnehmungs- und Reaktionsspiele im Klassenzimmer

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- gestalten soziale Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und kennen Konzepte pädagogisch-psychologischer Interventionen hinsichtlich heterogener Lerngruppen, setzen diese um und sind in der Lage, diese anwendungsbezogen zu reflektieren.

Kompetenzbereich Diagnostizieren

Die Anwärterinnen und Anwärter

- nehmen das Kind bzw. den Jugendlichen in seiner Individualität innerhalb seines Umfeldes wahr

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-07-01, 17:00-20:30 Uhr und 2016-07-02, 10:00-15:00 Uhr

Ort: Zardunaschule, Zardunastraße 16, 79199 Kirchzarten-Zarten

mail: juergenschlegl@gmx.net

Theaterpraktische Übungen zu Haltungen im Lehrberuf

Bedeutung des Themas

Als Lehrpersonen arbeiten wir tagtäglich mit Menschen, stehen vor unterschiedlichen Gruppen, treten auf, agieren und interagieren, nehmen wahr, zeigen Präsenz.

Indem wir all dies tun, kommunizieren wir insbesondere auch über unsere äußere, sichtbare Haltung. Unsere Körperhaltung, Mimik, Gestik sowie unsere Sprache sind jedoch stets auch Ausdruck unserer „inneren“ Haltungen.

Der Umgang mit eigenen „Haltungen“ kann daher für einen ganzheitlichen Ansatz stehen, mittels dessen wir uns unserer (Lehrer-)Persönlichkeit bewusst werden und daran arbeiten können.

Ziel des Angebotes ist es daher im Wesentlichen, Ansätze zur Reflexion zu bieten, damit wir uns unserer Haltungen bewusst werden und diese überprüfen können.

Über das spielerische Erproben und Variieren „äußerer“ Haltungen können innere Haltungen sichtbar und erfahrbar werden.

Das Modul bietet ferner die Möglichkeit, sich aufgrund dieser eigenen Erfahrung, über die Bedeutung der "Kulturellen Bildung" als Bestandteil schulischen Lernens auszutauschen.

Die Freude am Agieren und am Austausch soll dabei nicht zu kurz kommen.

Inhalte und Ziele

Thematisch werden die Themen Auftreten und Präsenz sowie Wahrnehmung und Aktion- Interaktion im Vordergrund stehen.

Die Veranstaltung findet in zwei aufeinander aufbauenden Blöcken statt.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-07-05, 14:00-18:15 Uhr und 2016-07-08, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar

mail: Kyra.Dautzenberg@doz.seminar-fr.de, Gabriele.Mertens@doz.seminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Kooperatives Wahlpflichtmodul Berufliche Schule / SBBZ

Bedeutung des Themas

Die berufliche Vorbereitung und Qualifikation ist gemeinsame Aufgabe von Sonderschulen und Beruflichen Schulen. In der Schnittstelle zwischen schulischer Bildung und Übergang in den Beruf arbeiten Fachkräfte aus unterschiedlichen Professionen mit Lehrern aus unterschiedlichen Bildungssystemen eng zusammen, um Transitionsprozesse eng zu begleiten. Das Modul bietet Einblicke in das gemeinsame Arbeitsfeld der Beruflichen Schulen und Sonderschulen.

Inhalte und Ziele

In gemeinsamen Seminarveranstaltungen von AnwärterInnen des Beruflichen Seminars und des Sonderschulseminars

- sollen an Beruflichen Schulen und Sonderschulen grundsätzliche Einblicke durch Hospitation im jeweils anderen Schulsystem gesammelt und anschließend gemeinsam reflektiert werden.
- sollen berufsvorbereitende Maßnahmen im Bereich der BVE und der VAB durch Hospitation kennen gelernt und gemeinsam reflektiert werden.
- sollen berufsvorbereitende Unterstützungssysteme kennengelernt und reflektiert werden.
- sollen durch kollegiale Hospitationen der AnwärterInnen vertiefte Einblicke und Reflexionsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Arbeitsbereichen der Bildungssysteme der Beruflichen Schule und der Sonderschule ermöglicht werden.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen (sonder-)pädagogische Unterstützungssysteme und die Kooperationsnetzwerke der Schulen
- verfügen über Wissen zu Organisationsformen und Arbeitsweisen anderer Schularten (Berufliche Schule und Sonderschule).
- wissen um Unterstützungssysteme im Bereich der beruflichen Vorbereitung und Qualifikation für Schülerinnen und Schüler mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot.

Unterrichtsstunden: 12

Termine: 2016-07-06, 09:30-14:30 Uhr und 2016-07-13, 09:30-14:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

mail: annecke@sonderschulseminar-freiburg.de, kopp@sonderschulseminar-freiburg.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen des Beruflichen Seminars und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten. Die Modulstundenzahl von 12 US hat organisatorische Gründe. Ihnen werden bei der Wahl 10 US abgerechnet, damit Ihnen keine Nachteile entstehen.

Methoden: Kooperatives und Eigenverantwortliches Lernen

Bedeutung des Themas

SuS mit unterschiedlichen Kompetenzen lernen gemeinsam im Unterricht. Hierfür benötigen Lehrpersonen u. a. ein neues bzw. erweitertes Repertoire an Unterrichtsmethoden, um lernwirksamen Unterricht in heterogenen Lerngruppen zu gestalten. Kooperative Lernmethoden und eigenverantwortliches Lernen gewinnen daher zunehmend, u. a. auch durch die Inklusion, an Bedeutung.

Inhalte und Ziele

Es gibt vielfältige Unterrichtsmethoden die kooperatives und eigenverantwortliches Lernen ermöglichen. In diesem Modul

- lernen Sie die Grundprinzipien des kooperativen Lernens kennen.
- setzen Sie sich mit den Gelingensbedingungen für das kooperative Lernen auseinander.
- setzen sich mit der Rolle der Lehrperson im kooperativen Lernen auseinander
- lernen Sie individuelle Lernmethoden zur Erweiterung der Lernkompetenzen Ihrer SuS und verschiedene kooperative Methoden im Unterricht kennen und erproben diese.
- erfahren Sie durch eigenes Erproben das aktivierende Potenzial von kooperativen Arbeitsformen.
- kennen Sie Möglichkeiten, wie Sie das fachliche und das soziale Lernen verbinden und das Selbstwertgefühl im kooperativen Lernen fördern können
- sind Sie sich der Einführung des Kooperativen Lernens im eigenen Unterricht bewusst.
- tauschen Sie sich über die eigene Praxis der Individualisierung aus.
- setzen Sie sich mit unterschiedlichen Lernzugängen auseinander und lernen, für differenzierende Aufgaben, unterschiedliche Verstehens- und Lernwege zu ermöglichen.
- überlegen Sie sich Möglichkeiten für den Transfer in den eigenen Unterricht und planen eigene Unterrichtssequenzen mit Aufgaben, die individuelle Lernwege ermöglichen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte.
- kennen fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsmethoden, setzen diese zielorientiert und adressatenbezogen ein und konzipieren begründend Handlungsalternativen.

Kompetenzbereich Beziehung gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- gestalten Gruppenprozesse in unterschiedlichen sozialen Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen.

Kompetenzbereich kooperieren und beraten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- initiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-07-08, 14:00-18:15 Uhr und 2016-07-09, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-111

mail: kerstin.oetken@ab.sopaedseminar-fr.de

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Mensch-Tier- Beziehung in ihrer allgemeinbildenden Bedeutung

Bedeutung des Themas

Schule hat die Aufgabe den Schülerinnen und Schülern „Wissen über Lebewesen zu vermitteln und sie zur Wertschätzung der Natur anzuleiten“. Im Biologieunterricht soll den Schülerinnen und Schülern „die unmittelbare Begegnung mit Lebewesen und der Natur“ ermöglicht werden. Sie sollen „die wechselseitige Abhängigkeit von Mensch und Umwelt“ verstehen und „für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Natur sensibilisiert“ werden.¹ Die Thematik „Nutztiere“ ist für Schülerinnen und Schüler aller Schularten geeignet um Zugänge zu den in den Bildungsplänen aufgeführten Kompetenzen zu finden. Die Auseinandersetzung mit dem Thema Nutztiere am außerschulischen Lernort „Bauernhof“ ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern einen handlungsorientierten Zugang und durch emotionale Bedeutsamkeit der Lernerfahrungen nachhaltigen Kompetenzzuwachs.

([Weitere Informationen s. Anhang S. 84](#))

Inhalte und Ziele

- Kennenlernen des außerschulischen Lernorts Kunzenhof
- Praktische Begegnung mit dem Tier als „Nutztier“
- Erfahren der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Dimension der Nutz-Tierhaltung an Hand von Praxisbeispielen
- Den persönlichen Bezug zur Thematik erfahren und reflektieren

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- können Lernpotentiale und –motivationen des Schülerinnen und Schüler wahrnehmen sowie Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit erschließen und sind in der Lage, die so gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse aufeinander zu beziehen.

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- können ihre eigenen biographischen Lern- und Lebenserfahrungen bezogen auf Schule und Unterricht bei Kindern und Jugendlichen (mit sonderpädagogischem Beratungs- und Unterstützungsbedarf), reflektieren.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-07-08, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Kunzenhof, Littenweilerstraße 25 a, 79117 Freiburg im Breisgau

mail: anne.kesenheimer@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Schüler- und Elterngespräche lösungsorientiert führen

Bedeutung des Themas

Zur Gestaltung guter Beziehungen zu Schülern und Eltern gehört auch die Fähigkeit der Lehrerin/des Lehrers, sich auf unterschiedliche Gesprächspartner einstellen zu können, empathisch zuzuhören und die eigene Sichtweise klar und adressatenbezogen mitzuteilen. Wichtige Voraussetzung dafür ist Klarheit über die eigenen Ziele und eine innere Einstellung, die von Wertschätzung für das Gegenüber und Echtheit geprägt ist.

Inhalte und Ziele

Die Teilnehmer/innen

- üben aktiv zuzuhören und mitzuteilen, wie sie ihren Gesprächspartner verstanden haben
- lernen auch bei Meinungsverschiedenheiten ihren eigenen Standpunkt zu vertreten, ohne sich mit dem Gesprächspartner in Diskussionen zu verstricken
- sich ihre Ziele besonders vor (vermutlich) schwierigen Gesprächen bewusst zu machen und sie auf ihre Angemessenheit zu prüfen
- erproben die Wirkung verschiedener Formulierungen im Rollenspiel

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- können Befindlichkeiten bei Schülerinnen und Schülern sowie bei deren Eltern erkennen und empathisch verstehen
- lernen in Kontakt zu treten und zu bleiben
- kommunizieren situations- und adressatengerecht

Kompetenzbereich Kooperieren und beraten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen das Menschenbild der humanistischen Psychologie und die Orientierung an den Variablen Echtheit, Wertschätzung und Empathie als Grundhaltung des Beraters/der Beraterin
- kennen Modelle der Gesprächsführung und können diese angemessen einsetzen
- planen ein Beratungsgespräch

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-07-09, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-106

mail: Lotte.Fehrle@doz.seminar-fr.de

Klassenführung braucht Persönlichkeit - Schlüsselkompetenzen einer überzeugenden Lehrkraft

Bedeutung des Themas

Die Zulassung zum selbstständigen Unterricht steht an – und in naher Zukunft, eine Klasse ‚selbst und ständig‘ sowie in Vollverantwortung zu leiten. Dieses Seminar gibt den Teilnehmenden Raum und Zeit, sich sowohl über den ganz eigenen, individuell geprägten Auftritt als auch über das Rollen- und Aufgabenspektrum einer Lehrkraft bewusst zu werden, zu reflektieren, zu überprüfen, auszuformen und zu gestalten.

Klassenführung verlangt Überblick, erfordert Standvermögen und braucht Persönlichkeit.

Inhalte und Ziele

Vielzählige Fach- und Führungsaufgaben sind sinnvoll abzustimmen, auszuloten und zu schienen: Ziel(um)setzung, Ergebnissicherung, Verteilung von Lernaufgaben, Prozesssteuerung, Kontaktaufbau wie -pflege, Gesprächsmoderation, Kooperation und Zusammenarbeit im Team mit Therapeuten/innen, Fachlehrer/innen, Eltern, sonderpäd-agogischen Diensten ... u.v.m
Persönliche Schlüsselkompetenzen dazu werden in geschützter Gruppen- und Teamarbeit sowie in individuellem Coaching reflektiert, eingeübt und entwickelt. Methoden der Erlebnispädagogik sowie die TZI als Leitungshaltung und Führungsinstrument dienen als Lernanker.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- können Ihre eigenen biographischen Lern- und Lebenserfahrungen bezogen auf Unterricht mit SchülerInnen mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf reflektieren
- analysieren und reflektieren von Unterrichtssituationen. Ableiten von Schlüssen für das eigene pädagogische Handeln als Lehrkraft mit Blick auf Führung und Leitung einer Klasse

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren und wissen um die Wirkung von Haltung und Handlung im Rahmen Ihres eigenen Lehrerselbstkonzepts

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-07-15, 14:00-18:15 Uhr und 2016-07-16, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-102

mail: contact@andreasbarde.com

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) Lernen im Wald

Bedeutung des Themas

Die Schule soll Erfahrungsfelder und Handlungsfelder mit und in unterschiedlichen Ökosystemen schaffen. Durch selbstgewonnenen Erkenntnisse soll ein Verantwortungsbewusstsein und Respekt in Bezug auf die Natur angebahnt werden. Die Schüler sollen lernen, die Abhängigkeiten von Menschen, Pflanzen und Tieren in ihren Lebensräumen zu erkennen. Die Schüler erfahren, dass sie die Natur, in der sie leben, sowohl verändern und gestalten, aber auch gefährden können.

Die Thematik Wald spielt in allen Schularten eine wichtige Rolle. Was liegt näher, als den Wald vor Ort kennenzulernen und dort handelnd Erfahrungen zu sammeln und die eigenen Kenntnisse über das Ökosystem Wald und den Umgang mit Holz zu erweitern?!

Die in diesem Modul angebotenen Inhalte können Sie auch mit Schülern erleben!

Inhalte und Ziele

- Das WaldHaus: Kennenlernen des außerschulischen Lernorts
- Waldrallye: Im Rahmen einer Rallye lernen Sie die Biodiversität der Waldlebewesen kennen. Im Mittelpunkt stehen sinnliche Wahrnehmung und Bewegung. Sie entdecken vielfältige Spuren der Waldtiere, erkennen Pflanzen am Geruch, ertasten Gegenstände des Waldes etc.
- Das Thema Wald in verschiedenen Fächern: Mathematik Holzberechnung, Deutsch – Geschichten schreiben, Kunst - Land Art, Biologie - Wassertiere bestimmen -> Sie bekommen kurze Impulse um eine Vorstellung zu entwickeln, welche vielfältigen Lernmöglichkeiten der Ort „Wald“ bietet.
- Grünholzwerkstatt: Unter Verwendung von Zieh und Schnitzmesser entstehen auf dem Schneidesel aus frisch gefälltem Hartholz Spielgegenstände. Dabei erfahren wir viel über das Quellen und Schwinden, die Statik, den Faserverlauf und die Verformungsmöglichkeiten von Holz. Die sinnliche Erfahrung Grünholz zu bearbeiten in Verbindung mit dem Tatbestand etwas Nützliches herzustellen ist eine Alternative zu unserer gewöhnlichen Erfahrungswelt.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich Unterrichten

- kennen didaktische, fachdidaktische Modelle und Theorien zum Thema BNE und lernen die Umsetzungsmöglichkeiten anhand eines ausgewählten Bildungsbereichs für den Unterricht in heterogenen Gruppen
- kennen fachspezifische Unterrichtsmethoden

Kompetenzbereich Schule mitgestalten

- Kennen eines außerschulischen Lernortes und reflektieren (exemplarisch) des Nutzens zur Gestaltung des Schullebens

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

- sind sich Ihrer Vorbildrolle im Unterricht bewusst und reflektieren Ihren eigenen Standpunkt zum Thema „nachhaltige Entwicklung“

Unterrichtsstunden: 15

Termine: 2016-07-15, 14:00-18:30 Uhr und 2016-07-16, 09:00-17:00 Uhr

Ort: WaldHaus Freiburg, Wonnhaldestraße 6, 79100 Freiburg

mail: Thomas.Chatel@doz.seminar-fr.de judith.solf@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Erlebnispädagogik mit Schülern - Elemente am Boden

Bedeutung des Themas

In Mittelstufenklassen haben wir immer wieder mit Konflikten zu tun, die auf die Rollenverteilung bzw. die soziale Architektur der Klasse Einfluss nehmen. Als Lehrkraft suchen wir dann nach geeigneten Lösungen, um problematische Mechanismen innerhalb der Gruppe bewusst zu machen und ggf. aufzulösen. Einen Ansatz hierzu bieten Methoden aus der Erlebnispädagogik, anhand derer sich lernwirksame Kommunikations- und Konfliktsituationen initiieren lassen. Doch lernwirksam sind derartige Methoden nur dann, wenn wir Lehrkräfte ein Bewusstsein für die Besonderheiten der Erlebnispädagogik entwickeln und bei der erlebnispädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern in konkretes Lehrerhandeln umsetzen.

Inhalte und Ziele

Grundgedanke des Moduls ist es, Anforderungen an die Lehrerrolle herauszuarbeiten, die aus dem Ansatz der Erlebnispädagogik resultieren. Anschließend stellen wir uns diesen Anforderungen im „realen Setting“ und führen mit Schülerinnen und Schülern des Kreisgymnasiums Neuenburg Elemente am Boden durch. Diese für das Modul typische Verzahnung von vorbereitender theoretischer Auseinandersetzung und der praktischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern spiegelt sich in der Organisation des Moduls wieder:

Im Basisbaustein arbeiten wir heraus, welche Grundsätze bei der erlebnispädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern zu berücksichtigen sind. Dabei gehen wir neben Anforderungen an die Lehrerrolle auch auf Besonderheiten und Vorschriften ein, die bei erlebnispädagogischen Exkursionen im Rahmen von außerunterrichtlichen Veranstaltungen zu berücksichtigen sind. Im Praxisbaustein instruieren und moderieren Sie im Lehrertandem erlebnispädagogische Elemente, die ohne viel Materialaufwand und mit geringem Risiko bei Wandertagen, Landschulheimaufenthalten oder auf Exkursionen mit Schülerinnen und Schülern eingesetzt werden können. Im Praxisbaustein arbeiten wir mit Schülerinnen und Schülern der Klassenstufen 8 und 9, mit denen Sie dann abschließend die aufgetretenen Prozesse auch reflektieren. Auf diese Weise sammeln Sie erste Erfahrungen in der erlebnispädagogischen Arbeit mit Schülerinnen und Schülern und lernen Möglichkeiten aber auch Grenzen dieser Arbeit im schulischen Kontext kennen.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-06-17, 14:00-18:30 Uhr und 2016-07-15, 12:30-16:30 Uhr

Ort: wird noch bekannt gegeben

mail: markus.eppinger@doz.seminar-fr.de, gregor.erhardt@doz.seminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

BNE-Modul: " Die Gartenkooperative Freiburg - wie 290 Mitglieder den Anbau ihrer Nahrungsmittel selbst organisieren

Bedeutung des Themas

Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten. Eine weitere Besonderheit ist das Kennen lernen der Hofstelle der GartenCoop in Tunsel bei Freiburg und einem Gemüseverteilerpunkt der der Nähe des Hauptbahnhofs.

Zur GartenCoop Freiburg:

Die GartenCoop Freiburg ist eine SoLaWi*-Kooperative. Sie besteht aus einem landwirtschaftlichen Betrieb und einem Verein mit 290 Mitgliedern, die den Gemüseanbau solidarisch finanzieren, tatkräftig anpacken und sich die Ernte teilen. Die GartenCoop Freiburg ist eine Initiative von GärtnerInnen, LandwirtInnen, KlimaaktivistInnen und Aktiven anderer sozialer Bewegungen verschiedenen Alters. Sie wurde 2009 gegründet. Die Vision: Weg vom marktwirtschaftlichen Ertragsdruck und hin zu einer regionalen, solidarischen und saisonalen Landwirtschaft . Fünf Mal pro Jahr sollte jedes Mitglied auf dem Feld mithelfen. *Solidarische Landwirtschaft

Mehr dazu: Bericht unter <http://www.gartencoop.org/tunsel/node/2097> und Film der GartenCoop Freiburg „Die Strategie der krummen Gurke“ unter <http://www.gartencoop.org/tunsel/film>

Bedeutung des Themas im Schulalltag

Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen nachhaltiges Denken und Handeln. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen für die Zukunft zu treffen und dabei abzuschätzen, wie sich das eigene Handeln auf künftige Generationen oder das Leben in anderen Weltregionen auswirkt. Und damit kann jeder sofort beginnen. Die GartenCoop Freiburg ist hierfür ein regionales Projekt mit Modellcharakter, das einerseits den Schülerinnen und Schüler zeigen kann, was eigenes Engagement als eine Art „Bewegung von unten“ bewirken und andererseits auch Lehrkräften Anregungen für eigenes Handeln geben kann.

Ziel der Veranstaltung:

- Ein einzigartiges Projekt in Freiburg kennen lernen, bei dem zentrale Ziele der BNE umgesetzt sind, das Mut für eigene Veränderungen machen kann.
- Durch eigenes Tun kann erlebbar werden, wo und wie Nahrungsmittel angebaut, geerntet werden und wie sie dann auf den Teller kommen.
- Beim Rundgang und bei der Vorstellung der GartenCoop auf der Hofstelle in Tunsel können Themen wie „verschiedene Formen der Landwirtschaft“, „Regionalisierung und Saisonalisierung der Nahrungsmittelerzeugung“, „Welternährung“, „bürgerschaftliches Engagement“, „solidarische Landwirtschaft“, „Landwirtschaft und CO2-Produktion“, „Biodiversität“, „samenessfestes Saatgut“,... bewegt werden...
- ... und beim anschließenden gemeinsamen „Gärtnern“ innerlich verarbeitet werden.
- Durch den abschließenden Besuch eines Gemüseverteilerpunkts in der Nähe des Hauptbahnhofs kann nachvollziehbar werden, wie das Gemüse vom Hof zum Verbraucher kommt.

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-06-23, 14:00-18:30 Uhr

Ort: Hofstelle Tunsel (Treffpunkt mit RVF-Fahrkarte Preisstufe 2 am Hauptbahnhof)

mail: dieter@plappert-freiburg.de, thomas.walter@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

SBBZ für Kranke am Universitätsklinikum Freiburg**Bedeutung des Themas**

„Krankheit ist Leben unter veränderten Bedingungen“ (Rudolf Virchow)

„Lehrkräften, Erzieherinnen und Erziehern begegnen zunehmend Schülerinnen und Schüler, die auf Grund einer chronischen Erkrankung besondere Rücksichtnahme, Unterstützung und Förderung benötigen. Das ist zum einen dadurch bedingt, dass die Zahl der chronisch kranken Kinder und Jugendlichen zunimmt. Nach dem Kinder- und Jugendgesundheitsurvey des Robert Koch Instituts (KiGGS) ist in der Gruppe der 0 bis 17-Jährigen bereits jedes achte Kind von einem chronischen gesundheitlichen Problem betroffen. Ein Grund für die Zunahme chronischer Erkrankungen ist die allgemeine Entwicklung der Kinderkrankheiten von akuten zu chronischen und von somatischen zu psychischen Krankheiten. Auch sind viele Krankheiten, die früher zum Tode führten, heute behandelbar geworden, wenngleich die Betroffenen teilweise erhebliche Beeinträchtigungen der Lebensqualität in verschiedenen Bereichen in Kauf nehmen müssen. Zum anderen ermöglichen heute neue Medikamente und Therapien einen Schulbesuch auch für Kinder, die früher aus Krankheitsgründen nicht zur Schule gehen konnten. Kürzere Behandlungszeiten in den Kliniken führen dazu, dass Schülerinnen und Schüler schneller wieder in die Schule zurückkehren, während sie ambulant noch medizinisch versorgt werden.

Dank guter medizinischer Versorgung können sich die meisten Kinder und Jugendlichen mit einer chronischen Erkrankung wie gesunde Gleichaltrige entwickeln. Doch müssen sie ihre Krankheit und therapeutische Maßnahmen, die manchmal sehr aufwändig sind, dauerhaft in ihren Alltag integrieren. In der Schule sind sie auf die Informiertheit und Sensibilität der Lehrpersonen angewiesen. Lehrpersonen müssen die besonderen Entwicklungsaufgaben und Belastungen, die Kindern und Jugendlichen mit einer chronischen Krankheit gegeben sind, wahrnehmen und im schulischen Alltag berücksichtigen können.“

(aus: Schule und Krankheit. Wissen was möglich ist. www.schuleundkrankheit.de)

Inhalte und Ziele

Das Seminar thematisiert die spezielle Situation von Jugendlichen mit (chronischer) Erkrankung und deren besondere Entwicklungsaufgaben und Belastungen im Zusammenhang mit der Bildungsbiografie.

Inhalt von diesem Modul sind ausgewählte Krankheitsbilder und deren Auswirkungen auf schulische Leistungsfähigkeit und Teilhabe.

Es werden folgende Themen behandelt:

- SBBZ für Kranke / Was bedeutet „chronisch krank“ bei Kindern- und Jugendlichen für Lernen und Entwicklung?
- Psychische Erkrankungen in der Sekundarstufe
- Gestaltung des Nachteilsausgleichs
- Somatische Erkrankungen
- Psychische Erkrankungen in der Primarstufe

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-06, 14:00-17:30 Uhr, 2016-10-13, 14:00-17:30 Uhr und
2016-10-20, 14:00-15:30 Uhr

Ort: Klinikschule Freiburg, Hauptstr. 8, 79104 Freiburg

mail: wolfgang.jansen@uniklinik-freiburg.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Gemeinsamer Unterricht – Praxisbegleitung von angehenden Lehrkräften an SBBZ und Grundschulen

Bedeutung des Themas

Gemeinsamer Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit und ohne Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot gehört zum Arbeitsfeld von angehenden Lehrkräften an Grundschulen sowie von Lehrkräften der Sonderpädagogik.

Es werden in der täglichen Praxis Erfahrungen in der (gemeinsamen) Konzeption von Unterricht, im Teamteaching, in der Bewältigung von Konflikten etc. gemacht.

In diesem Modul erhalten angehende Lehrkräfte beider Schularten die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Vorstellungen vom Gemeinsamen Unterricht zu reflektieren, um damit ihre Handlungskompetenz weiter zu entwickeln.

Inhalte und Ziele

- Sicherheit in der Arbeit im Gemeinsamen Unterricht entwickeln
- Gemachte Erfahrungen reflektieren (z.B. in Bezug auf die jeweilige Rolle, das Bildungsangebot und/ oder die Zusammenarbeit im Team)

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich Unterrichten

- Kennen didaktische, fachdidaktische Modelle und Theorien zum Thema Gemeinsamer Unterricht und reflektieren die Umsetzungsmöglichkeiten anhand eines ausgewählten Bildungsbereichs für den Unterricht in heterogenen Gruppen
- Kennen Qualitätsmerkmale von Unterricht

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

- Kennen Konzepte zur Analyse, konstruktiven Bearbeitung und Reflexion von Konflikten

Kompetenzbereich Schule mitgestalten

- Kennen eines außerschulischen Lernortes und reflektieren (exemplarisch) des Nutzens zur Gestaltung des Schullebens

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

- Nehmen ihre Rolle im gemeinsamen Unterricht berufsgruppengerecht ein

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-06, 14:00-17:30 Uhr und 2016-10-14, 14:00-16:30 Uhr und
2016-10-20, 14:00-16:30 Uhr

Ort: Seminar Freiburg, Raum B-104

mail: gabriele.bolay@ab.sopaedseminar-fr.de, judith.solf@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation mit dem Seminar Grundschule Offenburg für angehende Lehrkräfte an Grundschulen und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Grundlagen des Lernens im Rahmen der Förderdiagnostik

Bedeutung des Themas

Die Aufgaben der SonderpädagogInnen in Baden-Württemberg werden sich verändern – sie sind nicht mehr nur Unterrichtende, sondern werden sich zunehmend zu Fachleuten der sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren entwickeln.

Der Bedarf an Lernberatung wird durch die bevölkerungsspezifische Entwicklung, Veränderungen in Umwelt, Kindheit und Freizeit und den gemeinsamen, aber schülerorientierten Unterricht ständig zunehmen und erfordert u.a. genaue Beobachtung und Fachwissen über die Grundlagen des Lernens und der Lernfähigkeit.

Die Suche nach diesen Grundlagen und den Ursachen für Lernstörungen kann der Beginn für eine spannende Reise durch die Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Sprachentwicklung, durch die Neurobiologie, Neurophysiologie und Psychologie werden.

Inhalte und Ziele

Eine zentrale Aufgabe für die Beratungsarbeit ist, die Entwicklung und Integration von Basis- und Fernsinnen mit lernrelevanten Faktoren der Wahrnehmungs-, Bewegungs- und Sprachentwicklung zueinander in Beziehung zu setzen und unter Einbeziehung des konkreten Lebensumfeldes für das Kind – und mit dem Kind - Unterstützungs- und Förderansätze zu suchen.

Kennenlernen und Erleben unserer Sinne im Entwicklungszusammenhang

Reflektieren ihrer Bedeutung im Lernprozess

Erkennen der Bedeutung von *erlebten* sensomotorischen Integrationsprozessen in der kindlichen Entwicklung für den Erwerb der Kulturtechniken – auch im Kontext der Mediennutzung -

Analyse von konkreten Beratungssituationen

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

- erweitern ihr fachspezifisches Wissen über die Grundlagen des Lernens
- können Lernstörungen im Zusammenhang der Entwicklung und Integration sensorischer und motorischer Kindheitserfahrungen einschätzen
- können aus diesem Wissen, ihren Beobachtungen und Informationen über die Lebenssituation des Kindes für ihre konkreten Beratungsfälle Förderempfehlungen ableiten

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-06, 14:00-18:15 Uhr und 2016-10-07, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Waldbachschule, Vogesenstr. 30, 77652 Offenburg

mail: MELBeratung@web.de

Musik tut gut - Musikunterricht fachfremd und inklusiv

Bedeutung des Themas

Musik hat bei Schülerinnen und Schülern aller Schulformen oft einen hohen Stellenwert und eignet sich auch deshalb gut für einen inklusiven Unterricht. Die Einbettung von Musik in verschiedene Unterrichtsfächer zeigt vielfältige Lernerfolge.

Inhalte und Ziele

Sie haben Spaß an Musik, können aber kein Instrument spielen? Sie möchten gerne Musik unterrichten (Klasse 1-10), haben SuS mit unterschiedlichen Lernvoraussetzungen und/oder Förderschwerpunkten und wissen nicht genau was/wie Sie das machen sollen? Dann könnte Sie dieses Modul interessieren.

An zwei Tagen möchte ich mit Ihnen kurze Stücke für Zwischendurch erarbeiten sowie Einblicke in längerfristige Musikprojekte ermöglichen:

- Lieder die fächerübergreifend eingesetzt werden können (zB. Mathe/Deutsch)
- Rhythmen mit (schul)alltäglichen Gegenständen und mit Bodypercussion
- Impulse zu inklusiven Musikprojekten (Trommeln, Musiktheater...)
- Aspekte der Bandarbeit (Band ohne Lehrer/Band ohne Noten); Musizieren an/mit Instrumenten
- Bewegungslieder/Lieder/Tänze aus der Welt und durch das Jahr
- Didaktisch/Methodische Hinweise
- Inhalte gemeinsam reflektieren

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

- planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität und im Hinblick auf Aktivität und Teilhabe.

Kompetenzbereich Beziehung gestalten und erziehen

- gestalten Gruppenprozesse in unterschiedlichen sozialen Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen

Kompetenzbereich Schule mitgestalten

- Nutzen Möglichkeiten der Gestaltung des Schullebens unter Berücksichtigung des außerschulischen Umfeldes.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-06, 14:00-18:15 Uhr und 2016-10-07, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-UG-5

mail: kerstin.oetken@ab.sopaedseminar-fr.de

Inklusion und gemeinsamer Unterricht in der Grundstufe

Bedeutung des Themas

Kinder mit und ohne Anspruch auf ein individuelles Bildungsangebot werden seit vielen Jahren zunehmend auch gemeinsam unterrichtet. Die kooperative Gestaltung von zieldifferentem Unterricht in gruppenbezogenen Settings ist ein möglicher Aufgabenbereich von Sonderpädagogen. Dieses Modul soll insbesondere auch SLA, die nicht in einem Setting gemeinsamen Unterrichts tätig sind, einen Einblick in und die Auseinandersetzung mit diesem Aufgabenfeld ermöglichen.

Inhalte und Ziele

- Auseinandersetzung mit didaktisch-methodischen Konzepten gemeinsamen Unterrichts, Strukturierung und Rhythmisierung von Bildungsangeboten (anhand von Praxisbeispielen)
- Zusammenarbeit im Team
- Hospitation an einer Schule (Grundstufe) mit inklusiver Praxis

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

- ... planen und legitimieren Unterricht unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität und im Hinblick auf Aktivität und Teilhabe
- ... kennen Konzepte zum gemeinsamen Unterricht (und können sonderpädagogische/ inklusive Bildungsangebote in unterschiedlichen Organisationsformen in multiprofessionellen Teams planen, durchführen und reflektieren)
- ... nehmen verschiedene berufsbezogene Rollen in unterschiedlichen Bezugssystemen situationsgerecht wahr

Unterrichtsstunden: 10

Termin: 2016-10-06, 14:15-15:45 Uhr und 2016-10-20, 14:15-15:45 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-101 und Hospitationsschule Region Lörrach

mail: anne.kesenheimer@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: In der Zeit zwischen den beiden Veranstaltungen ist eine Hospitation an einer Schule mit inklusiver Praxis Pflicht. Vorgesehen sind individuelle Terminvereinbarungen (in Tandems).

Geocaching: Mediengestützte Orientierung

Bedeutung des Themas

Die Fähigkeit sich räumlich zu orientieren, ist wichtiger Bestandteil des täglichen Lebens. Der Einsatz von GPS-Geräten erhöht die Bereitschaft, sich eigenständig im Gelände zu bewegen und ermöglicht neben Naturerfahrung auch Freude am Erwerb raumbezogener Inhalte. So lassen sich neben naturkundlichen Themen beispielsweise auch historische, mathematische oder kulturelle Inhalte in GPS-Tracks einbauen.

Inhalte und Ziele

In zwei Veranstaltungen werden

- die Funktionsweise von GPS-Geräten kennengelernt
- das Auskundschaften eines Geocaching-Tracks durchgeführt
- ein eigener Track mit mehreren Stationen erstellt
- die erstellten Tracks gemeinsam erprobt und kritisch hinterfragt
- Ideen für Einsatzmöglichkeiten in der Schule entwickelt.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend der Lernausgangslagen anzupassen.
- kennen fächerübergreifende Unterrichtsmethoden, setzen diese zielorientiert und adressatenbezogen ein.

Kompetenzbereich Schule mitgestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- nutzen Möglichkeiten der Gestaltung des Schullebens unter Berücksichtigung des außerschulischen Umfeldes

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-07, 14:00-18:15 Uhr und 2016-10-08, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-102

mail: joerg.mehrfert@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten im Unterricht

Bedeutung des Themas

Der Umgang mit auffälligem Verhalten im Unterricht stellt die große Herausforderung dar.

Wie kann ich meinen Unterricht so verhaltenspräventiv wie möglich gestalten?

Welche Strukturmöglichkeiten bieten sich dabei an?

Welche Variationsmöglichkeiten benötige ich?

Inhalte und Ziele

- Strukturierungsmöglichkeiten für den eigenen Unterricht überlegen
- Präventions- und Interventionsmöglichkeiten überprüfen
- Variationsmöglichkeiten im Unterricht mit auffälligem Verhalten kennen lernen
- Auf der Basis Verständnis für verhaltensauffällige SchülerInnen agieren zu können.
- Die Grundlagen des Classroom-Managements zu nutzen
- Die eigene LehrerInnen/persönlichkeit anzunehmen, um darauf basierend, zu agieren

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen Konzepte zur Analyse, konstruktiven Bearbeitung und Reflexion von Konflikten
- gestalten soziale Konstellationen vor dem Hintergrund der spezifischen Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen
- wissen um die Bedeutung eigener Handlungen, können die zugrundeliegenden Normen erläutern und vertreten

Kompetenzbereich Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren und wissen um die Wirkung von Haltung und Handlung im Rahmen Ihres eigenen Lehrerselbstkonzepts
- verfügen über Kenntnisse und Handlungsstrategien zum Umgang mit Belastungssituationen und Grenzen des Erreichbaren

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-13, 14:00-18:15 Uhr und 2016-10-14, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-UG-1

mail: katja.neidhardt@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Schülerbezogene Daten auf dem USB-Stick: Verschlüsselung und Datencontainer

Bedeutung des Themas

Der Umgang mit schülerbezogenen Daten ist ein sehr aktuelles Thema, insbesondere da im Jahr 2015 die Datenschutzrichtlinien für Lehrkräfte nochmals verschärft worden sind. Das Ministerium hat für Lehrkräfte zur Zeit nur ein Verfahren freigegeben, um diese Daten außerhalb der Schule zu transportieren und aufzubewahren. Dieses Verfahren ist die Nutzung von Truecrypt-Containern mit einer ausreichenden Verschlüsselung.

Inhalte und Ziele

Die Anwärterinnen und Anwärter

- lernen die Anforderungen an einen privaten PC kennen, mit dem schülerbezogene Daten verarbeitet werden dürfen
- lernen das Programm VeraCrypt kennen
- haben die Möglichkeit, dieses auf ein mitgebrachtes Speichermedium (USB-Stick, SD-Karte) zu überspielen
- lernen VeraCrypt Portable als Möglichkeit kennen, das Programm ohne Installation auszuführen
- erstellen eigene Containerdateien
- kennen die Möglichkeit, Container zu "verstecken"
- werden über Risiken und Schutzmassnahmen bei der Nutzung von VeraCrypt informiert
- erstellen einen mail-Container
- kennen die Handhabung eines mail-Containers

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Diagnostizieren

- Die Anwärterinnen und Anwärter dokumentieren Bildungs- und Erziehungsprozesse sowie -ergebnisse kontinuierlich und adressatenbezogen

Kooperieren und Beraten

- Die Anwärterinnen und Anwärter initiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse.

Berufs- und Rollenverständnis entwickeln und gestalten

- Die Anwärterinnen und Anwärter verfügen über Kenntnisse zu institutionellen und rechtlichen Rahmenbedingungen des Arbeitsfeldes

Unterrichtsstunden: 5

Termin: 2016-10-13, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum A-UG 03

mail: christian.albrecht@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Bitte ein eigenes Speichermedium mitbringen

Anwenderschulung Profil AC – Die Kompetenzanalyse

Bedeutung des Themas

Die Kompetenzanalyse Profil AC ist ein Baustein des ILEB Prozesses, der die Grundlage unserer Arbeit in inklusiven Bildungsangeboten und allgemein sonderpädagogischen Bildungsangeboten darstellt.

Inhalte und Ziele

Die Kompetenzanalyse Profil AC wird mit der aktuellen Aufgaben- und Organisationsstruktur vorgestellt. Es wird aufgezeigt, wie berufsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit den Bildungsgängen Förderschule und Hauptschule durch Profil AC im schulischen Alltag festgestellt werden können.

- Darstellung des Modells Profil AC an Schulen (Menschenbild, Schwerpunkte, Begrifflichkeiten)
- Beleuchtung der Beobachtungssituationen (Kompetenzen, Merkmale, Aufgaben), systematische Beobachtungssituationen (nach dem Prinzip beobachten, beschreiben, bewerten, deuten)
- Kennenlernen der Instrumente der Kompetenzanalyse
- Individuelle Förderplanung / Individuelle Bildungsangebote im Anschluss an Profil AC
- Exemplarische Planung einer Profil AC-Einheit an der Schule, Hinweise zur Durchführung
- Demonstration der Software und EDV

Ziel ist es die Kompetenzanalyse Profil AC als ein Instrument der Leistungsfeststellung kennen zu lernen und als Baustein der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung einzuordnen.

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter erhalten nach Teilnahme an dem Seminarangebot ein **Zertifikat** und sind somit offiziell berechtigt, die Kompetenzanalyse mit Schülern durchzuführen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen

- Sie wenden das Verfahren personenbezogen, umfeld- und situationsadäquat an und planen und organisieren mit den an den jeweiligen Bildungs- und Erziehungsprozessen Beteiligten ziel- und ressourcenorientiert sonderpädagogische Maßnahmen und Bildungsangebote
- Sie dokumentieren Bildungs- und Erziehungsprozesse sowie –ergebnisse kontinuierlich und adressatenbezogen.
-

Kooperieren und beraten

- Sie versetzen sich in Situationen, in denen Sie mit Eltern, Vertreterinnen und Vertretern schulischer und außerschulischer Einrichtungen sowie Experten und Fachdiensten im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit kooperieren. Gemeint sind hierbei im Speziellen die schulischen Entwicklungsgespräche.

Unterrichtsstunden: 15

Termine: 2016-10-14, 14:00-20:00 Uhr und 2016-10-15, 09:00-16:00 Uhr

Ort: Seminar, Raum A-UG-12

mail: Birgit.Moelich@t-online.de, konrektorat.lfsvn@freiburger-schulen.bwl.de

Jugendhilfe

Bedeutung des Themas

Unter Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfe) werden in Deutschland alle Leistungen und Aufgaben öffentlicher und freier Träger zugunsten junger Menschen und deren Familien zusammengefasst. Die Jugendhilfe hat die Aufgabe, zur Verwirklichung des Rechts der Kinder- und Jugendlichen auf Förderung ihrer Entwicklung und auf Erziehung zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten beizutragen.

Der Abbau von Benachteiligungen, die Schaffung und der Erhalt positiver Lebensbedingungen von jungen Menschen und ihren Familien soll unterstützt werden.

Inhalte und Ziele

- Was ist Jugendhilfe?
- Wie erhält meine SchülerIn eine Jugendhilfemaßnahme?
- Realität und gängige Praxis

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Kompetenzbereich Beziehungen gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- wissen um Formen unterschiedlicher Lebensbewältigung sowie um Gelingensfaktoren und Barrieren gesellschaftlicher Teilhabe und können diese im Hinblick auf ihr eigenes pädagogisches Handeln reflektieren.
- gestalten Bildungs- und Erziehungsprozesse zusammen mit Eltern und anderen an der Erziehung und Bildung Beteiligten und sind in der Lage, Gelingensfaktoren hinsichtlich Erziehungspartnerschaft zu erkennen.

Kompetenzbereich Kooperieren und beraten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen pädagogische/ sonderpädagogische Unterstützungssysteme sowie Kooperationsnetzwerke von Schulen sowie frühkindlichen Bildungseinrichtungen.
- kooperieren mit Eltern, Vertreterinnen und Vertretern schulischer und außerschulischer Einrichtungen sowie Expertinnen/Experten und Fachdiensten im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-20, 14:00-18:15 Uhr und 2016-10-21, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-UG-1

mail: katja.neidhardt@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Ein Blick in die Didaktik und Methodik für SuS mit dem Förderschwerpunkt Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung

Bedeutung des Themas

SuS mit dem Förderschwerpunkt Lernen bei Blindheit und Sehbehinderungen werden seit Jahrzehnten und auch nach dem neuen Schulgesetz „Einzelinklusiv“ i.d.R. zielgleich in allen Schulformen unterrichtet und können daher im Unterricht jeder Lehrkraft zu finden sein.

Inhalte und Ziele

Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung stößt bei vielen Lehrkräften auf großes Interesse jedoch auch auf große Unwissenheit:

Wie unterschiedlich ist das Sehen der SuS?

Welche optischen und elektronischen Hilfsmittel gibt es für den Unterricht?

Wie orientiert sich ein blinder SuS?

Wie können einzelne Fächer/Themen unterrichtet werden?

Welche (außerschulischen) Unterstützungsmöglichkeiten gibt es für SuS mit Förderschwerpunkt LBS?

- In diesem Modul erhalten Sie als LA anderer Fachrichtungen einen Einblick in die Fachrichtung Lernen bei Blindheit und Sehbehinderung, indem Sie
- sich mit den o. g. Fragen in ausgewogenem Theorie/Praxisverhältnis auseinandersetzen.
- Beispiele aus der Unterrichtspraxis sehen.
- ggf. eigene Erfahrungen einbringen.
- in Selbsterfahrung einzelne Hilfsmittel und Unterrichts-/Lernmaterialien erproben.
- die Begriffe Orientierung und Mobilität sowie Lebenspraktische Fähigkeiten praktisch kennen lernen.
- Ihre neuen Erfahrungen im Hinblick auf den Unterricht reflektieren und didaktisch/methodische Besonderheiten ableiten.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der Sop-Seminare

Die Anwärterinnen und Anwärter

Kompetenzbereich Unterrichten

- können Lernvoraussetzungen, -potentiale und -motivationen der SuS wahrnehmen sowie Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit erschließen und sind in der Lage, die so gewonnenen Einsichten und Erkenntnisse aufeinander zu beziehen.
- verwenden Medien und Hilfsmittel sachangemessen und adressatengerecht und sind in der Lage, Medien und Hilfsmittel entsprechend den individuellen Kompetenzen der SuS anzupassen.

Kompetenzbereich Beziehung gestalten und erziehen

Die Anwärterinnen und Anwärter

- sind in der Lage, Selbst- und Fremdbild zu reflektieren und wissen um die Wirkung von Haltung und Handlung im Rahmen ihres eigenen Lehrerselbstkonzepts

Kompetenzbereich kooperieren und beraten

- kennen sonderpädagogische Unterstützungssysteme und die Kooperationsnetzwerke der Schule.
- initiieren, gestalten, dokumentieren und evaluieren Kooperationsprozesse.

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-20, 14:00-18:15 Uhr und 2016-10-21, 14:00-18:15 Uhr

Ort: Seminar, Raum B-001

mail: kerstin.oetken@ab.sopaedseminar-fr.de

Hinweise: Das Modul wird in Kooperation für Referendare und Referendarinnen der Gymnasialabteilung und Anwärtern und Anwärterinnen der Abteilung Sonderpädagogik gemeinsam angeboten.

Praktisches Lernen Mit SchülerInnen im Werkraum

Bedeutung des Themas

Praktisches Arbeiten im Werkraum ist für den Großteil der Schüler eine beliebte und motivierende Alternative zum Lernen im Klassenzimmer. Mit einfachen Bausätzen kann fast jeder Lehrer mit Grundkenntnissen seine Schüler zu Erfolgserlebnissen führen.

Hierbei werden Lerninhalte im Bereich der Mathematik, Deutsch und der Sachfächer praktisch umgesetzt. Außerdem werden die sogenannten „Arbeitstugenden“ angebahnt, die Betriebe in der Regel bei Praktika voraussetzen.

Inhalte und Ziele

In einer Seminarveranstaltung sollen

- die Ausstattung eines Werkraums kennengelernt werden
- die Handhabung grundlegender Holz- und Metallwerkzeuge erlernt und vertieft werden (Handwerkzeuge)
- je ein einfaches Werkstück aus Holz und aus Metall nach Bauplan hergestellt werden, das auch mit Schülern so herzustellen ist
- Aspekte der Fachdidaktik Technik und die Adaption an SchülerInnen mit Förderbedarf erarbeitet werden

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Unterrichten

Die Anwärterinnen und Anwärter

- kennen grundlegende didaktische, fachdidaktische und förderschwerpunktbezogene Modelle und Konzepte
- planen und legitimieren Unterricht theoriegeleitet unter Berücksichtigung von Behinderung, Benachteiligung und Heterogenität
- vermögen Lernvoraussetzungen, Fachinhalte und deren Bildungsbedeutsamkeit zu erschließen und zu verknüpfen
- kennen fachspezifische und fächerübergreifende Unterrichtsmethoden, setzen diese zielorientiert und adressatenbezogen ein und konzipieren begründet Handlungsalternativen

Unterrichtsstunden: 10

Termine: 2016-10-21, 14:00-18:15 Uhr und 2016-10-22, 10:00-14:15 Uhr

Ort: Albert-Julius-Sievert-Schule, Goethestr. 18-22, 79379 Müllheim

mail: mschlageter@gmx.de

Hinweise: Es sind keine Vorkenntnisse erforderlich. Ein Maschinenschein wird nicht vorausgesetzt.

Die Kosten für Material werden ca. 10 Euro betragen.

Anwenderschulung Profil AC – Die Kompetenzanalyse

Bedeutung des Themas

Die Kompetenzanalyse Profil AC ist ein Baustein des ILEB Prozesses, der die Grundlage unserer Arbeit in inklusiven Bildungsangeboten und allgemein sonderpädagogischen Bildungsangeboten darstellt.

Inhalte und Ziele

Die Kompetenzanalyse Profil AC wird mit der aktuellen Aufgaben- und Organisationsstruktur vorgestellt. Es wird aufgezeigt, wie berufsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern mit den Bildungsgängen Förderschule und Hauptschule durch Profil AC im schulischen Alltag festgestellt werden können.

- Darstellung des Modells Profil AC an Schulen (Menschenbild, Schwerpunkte, Begrifflichkeiten)
- Beleuchtung der Beobachtungssituationen (Kompetenzen, Merkmale, Aufgaben), systematische Beobachtungssituationen (nach dem Prinzip beobachten, beschreiben, bewerten, deuten)
- Kennenlernen der Instrumente der Kompetenzanalyse
- Individuelle Förderplanung / Individuelle Bildungsangebote im Anschluss an Profil AC
- Exemplarische Planung einer Profil AC-Einheit an der Schule, Hinweise zur Durchführung
- Demonstration der Software und EDV

Ziel ist es die Kompetenzanalyse Profil AC als ein Instrument der Leistungsfeststellung kennen zu lernen und als Baustein der individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung einzuordnen.

Die Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter erhalten nach Teilnahme an dem Seminarangebot ein **Zertifikat** und sind somit offiziell berechtigt, die Kompetenzanalyse mit Schülern durchzuführen.

Bezüge zu den Kompetenzbereichen der SoS-Seminare

Diagnostizieren, sonderpädagogische Maßnahmen planen und umsetzen

- Sie wenden das Verfahren personenbezogen, umfeld- und situationsadäquat an und planen und organisieren mit den an den jeweiligen Bildungs- und Erziehungsprozessen Beteiligten ziel- und ressourcenorientiert sonderpädagogische Maßnahmen und Bildungsangebote
- Sie dokumentieren Bildungs- und Erziehungsprozesse sowie –ergebnisse kontinuierlich und adressatenbezogen.

Kooperieren und beraten

- Sie versetzen sich in Situationen, in denen Sie mit Eltern, Vertreterinnen und Vertretern schulischer und außerschulischer Einrichtungen sowie Experten und Fachdiensten im Sinne einer interdisziplinären Zusammenarbeit kooperieren. Gemeint sind hierbei im Speziellen die schulischen Entwicklungsgespräche.

Unterrichtsstunden: 15

Termine: 2016-10-21, 14:00-20:00 Uhr und 2016-10-22, 09:00-16:00 Uhr

Ort: Seminar, Raum A-UG-12

mail: Birgit.Moelich@t-online.de, konrektorat.lfsvn@freiburger-schulen.bwl.de

Ergänzung zu Modul 1065:

Gabriele Plappert (Leiterin des Kunzenhofs) zum Lernort Kunzenhof und zum Angebot des Moduls:

Der Lernort Kunzenhof wurde bereits mehrfach von der UNESCO als offizielles UN-Dekadenprojekt „Nachhaltigkeit lernen“ ausgezeichnet. Bildung für nachhaltige Entwicklung vermittelt die Kompetenzen, die für eine zukunftsfähige Gestaltung unseres Lebens, für die Erde notwendig sind. Dabei kann es nicht darum gehen, noch mehr theoretisches Wissen anzuhäufen. Es kann nur darum gehen, dass mehr Menschen handlungsfähig werden.

Unser Grundanliegen ist, beim Tätigwerden einen lebendigen Bezug herzustellen zu unseren Lebensgrundlagen, der Herkunft unseres Essens, unserer Kleidung sowie der Energie, diese Dinge, die jeder Mensch zum Leben braucht, von denen wir uns aber in der westlichen Gesellschaft weitgehend emanzipiert haben. Theoretische Wissensvermittlung fördert das ganzheitliche Lernen. Durch den praktischen Ansatz lernen die Teilnehmenden Nachhaltigkeit nicht nur als Begriff zu verstehen, sondern sie erhalten auch Anregungen für ihr eigenes nachhaltiges Handeln.

Warum ist es notwendig, dass wir uns mit unserem Verhältnis zu den Tieren beschäftigen? Als „Nutztiere“ sind sie unserem Blickfeld weitgehend entzogen, obwohl sie für unser Essen Eier Milch-Produkte, Fleisch, liefern, für unsere Textilien Wolle - fast ganz verschwunden ist ihre Bedeutung als Lasten und Zugtier.

Die technikdominierte industrialisierte Landwirtschaft hat unsere Nutztiere zu reinen Produktionsmaschinen degradiert. Aus der Landschaft, ihrem natürlichen Lebensraum verbannt, sind sie in riesigen Ställen zum Nahrungskonkurrenten des Menschen geworden. In einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ kommen wir an dem verzerrten Verhältnis zu „unseren Brüdern und Schwestern“ und seinen Folgen nicht vorbei.

Auch wenn auf der anderen Seite dagegen viele Haustiere in unserer westlichen Wohlstandsgesellschaft einen hohen Stellenwert, genießen, so haben doch die wenigsten Kinder die Möglichkeit in der direkten Begegnung mit Tieren aufzuwachsen. Was Erwachsenen oft nicht gelingt, gibt das Tier bedingungslos: Es bewertet nicht nach Äußerlichem, nach Kleidung, Aussehen, Noten, es geht in direkte vollkommen ehrliche Beziehung zum Menschen.